

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2022

**Industrie- und Handelskammer
für die Pfalz
Ludwigshafen am Rhein**

Inhaltsverzeichnis

	<u>Anlage</u>	Seite
Einführung		3 - 4
Bilanz zum 31. Dezember 2022	1/1	5
Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022	1/2	6
Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022	1/3	7
Plan-IST-Vergleich Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022	1/4	8
Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022	1/5	9

Anhang

	<u>Anlage</u>	Seite
Erläuterung und Aufgliederung zum Jahresabschluss zur		
▪ Bilanz zum 31. Dezember 2022	1/6	11 - 26
▪ Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2022	1/6	27 - 33
▪ Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2022	1/6	34 - 35
▪ Plan-IST-Vergleich Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2022	1/6	36 - 38
▪ Plan-IST-Vergleich Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2022	1/6	39 - 40
▪ Personalübersicht	1/6	41
▪ Angaben zu Organen und zusätzliche Angaben	1/6	42 - 43
▪ Anlagenspiegel	1/6a	44
▪ Beteiligungen	1/6b	45
▪ Mindestgliederung der Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022	1/6c	46 - 47
▪ Mindestgliederung der Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022	1/6d	48

	<u>Anlage</u>	Seite
▪ Lagebericht des Geschäftsjahres 2022	1/7	49 - 63

Die

**Industrie- und Handelskammer
für die Pfalz
Ludwigshafen am Rhein**

im Folgenden „IHK Pfalz“ genannt

vertreten durch

Herrn Albrecht Hornbach als Präsident
und
Herrn Dr. Tibor Müller als Hauptgeschäftsführer

hat den

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

gemäß den Vorschriften des Finanzstatuts und den allgemeinen Vorschriften der §§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB erstellt und erläutert.

Auskünfte und Nachweise können erteilen:

Herr Dr. Tibor Müller
Herr Marcel Schuler
Herr Björn Bühler

Hauptgeschäftsführer
Leiter Verwaltung und Organisation
Controller

1. Rechtsgrundlagen

Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) wurden zugrunde gelegt.

Rechtsgrundlage bildet das durch die Vollversammlung vom 19. November 2013 beschlossene Finanzstatut (zuletzt geändert am 06. Juni 2018) sowie die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatutes (RFS) und die übrigen für die IHK Pfalz geltenden Rechtsvorschriften.

2. Gliederung

Der Jahresabschluss setzt sich zusammen aus:

- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Finanzrechnung
- Anhang mit Anlagenspiegel
- Lagebericht

3. Buchführung und weitere Unterlagen

Die IHK Pfalz erstellt die Finanzbuchführung im Haus mit dem in „deZent II“ integrierten Programm für Finanzbuchhaltung der Firma Varial Software AG und die gesonderte Beitragsverwaltung mit „deZent II“ der Firma TMG-Systemhaus GmbH, Lauf a.d. Pegnitz.

Die Gehalts- und Lohnbuchhaltung wird mittels der Software Paisy bei der Fiducia IT AG, Karlsruhe durchgeführt.

Das gesamte Anlagevermögen wurde von der IHK Pfalz im Rahmen einer Anlagenbuchführung mit dem ebenfalls in „deZent II“ integrierten EDV-System Varial der Firma Varial Software AG erfasst und dieser Bestand wurde um die Zu- und Abgänge sowie Abschreibungen für das Jahr 2022 fortentwickelt. Aus der Anlagenbuchhaltung wurde der Anlagenspiegel als Bestandteil des Anhangs erstellt.

Das Rechnungswesen der IHK Pfalz wird mittels einer EDV-Anlage mit entsprechender Peripherie und Softwareprogrammen fortlaufend und übersichtlich geführt.

Bilanz 2022

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021	Passiva		31.12.2022	31.12.2021
	Euro	Euro	A. Eigenkapital		Euro	Euro
A. Anlagevermögen			I. Nettoposition		9.500.000,00	9.500.000,00
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	53.937,00	88.678,00	II. Ausgleichsrücklage		3.267.018,58	3.397.018,58
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	III. Andere Rücklagen		668.798,21	2.291.133,21
2. Geleistete Anzahlungen	53.937,00	88.678,00	IV. Ergebnis		1.425.123,47	2.089.739,54
II. Sachanlagen					14.860.940,26	17.277.891,33
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.946.534,00	12.541.596,00	B. Rückstellungen			
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		15.576.311,00	17.260.796,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.287.536,00	1.156.258,00	2. Sonstige Rückstellungen		4.429.624,00	4.733.916,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.087.187,35	0,00			20.005.935,00	21.994.712,00
	15.321.257,35	13.697.854,00				
III. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		541.838,47	523.887,27
3. Beteiligungen	122.047,76	122.047,76	3. Sonstige Verbindlichkeiten		131.690,28	192.159,91
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.748.222,22	19.645.475,95			673.528,75	716.047,18
5. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	1,00	1,00				
	16.870.270,98	19.767.524,71	D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,00
	32.245.465,33	33.554.056,71				
B. Umlaufvermögen					35.540.404,01	39.988.650,51
I. Vorräte	59.894,01	30.600,45				
Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	0,00	0,00				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.561.682,68	1.453.939,78				
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00				
2. Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	50.369,18	36.683,17				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.612.051,86	1.490.622,95				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	641.706,73	4.334.560,27				
	2.313.652,60	5.855.783,67				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	981.286,08	576.810,13				
	35.540.404,01	39.988.650,51				

Ludwigshafen, 22. Mai 2023

 gez. Albrecht Hornbach
Präsident

 gez. Dr. Tibor Müller
Hauptgeschäftsführer

Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres 2022

		IST 2022 Euro	IST 2021 Euro
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	18.567.103,68	16.439.265,31
2.	Erträge aus Gebühren	2.380.668,03	2.567.801,43
3.	Erträge aus Entgelten	2.754.975,98	3.163.865,37
4.	Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	2.147.601,62	1.283.748,88
	- davon: Erträge aus Erstattungen und öffentlichen Zuwendungen	230.559,56	172.152,76
	Betriebserträge	25.850.349,31	23.454.680,99
7.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	740.526,36	826.165,01
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.607.226,83	2.594.093,38
8.	Personalaufwand		
	a) Gehälter	9.548.539,46	9.825.863,43
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.875.677,96	2.504.760,28
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	935.435,33	933.687,39
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.422.707,62	7.381.916,18
	Betriebsaufwand	25.130.113,56	24.066.485,67
	Betriebsergebnis	720.235,75	- 611.804,68
11.	+ Erträge aus Beteiligungen	134,73	13.486,97
12.	+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	248.466,74	311.069,68
13.	+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
14.	- Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.897.253,73	0,00
15.	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	457.638,00	1.183.211,00
	Finanzergebnis	- 3.106.290,26	- 858.654,35
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 2.386.054,51	- 1.470.459,03
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	30.896,56	25.268,60
20.	Jahresergebnis	- 2.416.951,07	- 1.495.727,63
21.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	2.089.739,54	2.063.050,17
22.	Entnahmen aus Rücklagen		
	a) aus der Ausgleichsrücklage	130.000,00	37.000,00
	b) aus anderen Rücklagen	1.622.335,00	1.485.417,00
	- davon: Instandhaltungsrücklage	0,00	0,00
	- davon: Zinsausgleichsrücklage	372.335,00	335.417,00
	- davon: Digitalisierungsrücklage	1.250.000,00	1.150.000,00
23.	Einstellungen in Rücklagen		
	a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
	b) in andere Rücklagen	0,00	0,00
24.	Ergebnis	1.425.123,47	2.089.739,54

Finanzrechnung des Geschäftsjahres 2022

		IST 2022 Euro	IST 2021 Euro
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten	- 2.416.951,07	- 1.495.727,63
2.	+/- Abschreibungen (+) und Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.832.689,06	933.687,39
3.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen Bildung (+) / Auflösung (-) passive RAP Bildung (-) / Auflösung (+) aktive RAP	- 2.391.252,95	23.270,46
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,00	0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	22.355,00	- 4.635,94
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 150.722,47	1.211.766,74
7.	+/- Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 42.518,43	209.019,25
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 1.146.400,86	877.380,27
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	1.015,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 2.539.945,44	- 137.858,55
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	- 6.507,24	- 56.566,00
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	30.950,08
15.	- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	- 29.796,00
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 2.546.452,68	- 192.255,47
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	- Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16,19)	- 3.692.853,54	685.124,80
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.334.560,27	3.649.435,47
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	641.706,73	4.334.560,27

Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2022

	Plan 2022 Euro	IST 2022 Euro	Plan/IST Abweichung Euro	IST 2021 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	16.150.000,00	18.567.103,68	2.417.103,68	16.439.265,31
2. Erträge aus Gebühren	2.680.000,00	2.380.668,03	- 299.331,97	2.567.801,43
3. Erträge aus Entgelten	3.022.000,00	2.754.975,98	- 267.024,02	3.163.865,37
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.489.000,00	2.147.601,62	658.601,62	1.283.748,88
- davon: Erträge aus Erstattungen und öffentlichen Zuwendungen	250.500,00	230.559,56	- 19.940,44	172.152,76
Betriebserträge	23.341.000,00	25.850.349,31	2.509.349,31	23.454.680,99
7. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	822.000,00	740.526,36	- 81.473,64	826.165,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.719.000,00	2.607.226,83	- 111.773,17	2.594.093,38
8. Personalaufwand				
a) Gehälter	9.725.000,00	9.548.539,46	- 176.460,54	9.825.863,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	3.046.000,00	2.875.677,96	- 170.322,04	2.504.760,28
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	874.000,00	935.435,33	61.435,33	933.687,39
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.569.000,00	8.422.707,62	- 146.292,38	7.381.916,18
Betriebsaufwand	25.755.000,00	25.130.113,56	- 624.886,44	24.066.485,67
Betriebsergebnis	- 2.414.000,00	720.235,75	3.134.235,75	- 611.804,68
11. Erträge aus Beteiligungen	200,00	134,73	- 65,27	13.486,97
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	350.000,00	248.466,74	- 101.533,26	311.069,68
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	2.897.253,73	2.897.253,73	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.300.200,00	457.638,00	- 842.562,00	1.183.211,00
Finanzergebnis	- 950.000,00	-3.106.290,26	- 2.156.290,26	- 858.654,35
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 3.364.000,00	- 2.386.054,51	977.945,49	- 1.470.459,03
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	26.000,00	30.896,56	4.896,56	25.268,60
20. Jahresergebnis	- 3.390.000,00	- 2.416.951,07	973.048,93	- 1.495.727,63
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	1.860.000,00	2.089.739,54	229.739,54	2.063.050,17
22. Entnahmen aus Rücklagen				
a) aus der Ausgleichsrücklage	130.000,00	130.000,00	0,00	37.000,00
b) aus anderen Rücklagen	1.400.000,00	1.622.335,00	222.335,00	1.485.417,00
- davon: Instandhaltungsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
- davon: Zinsausgleichsrücklage	150.000,00	372.335,00	222.335,00	335.417,00
- davon: Digitalisierungsrücklage	1.250.000,00	1.250.000,00	0,00	1.150.000,00
23. Einstellungen in Rücklagen				
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Ergebnis	0,00	1.425.123,47	1.425.123,47	2.089.739,54

Finanzrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2022

		Plan 2022 Euro	IST 2022 Euro	Plan/IST Abweichung Euro	IST 2021 Euro
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten	-3.390.000,00	-2.416.951,07	973.048,93	-1.495.727,63
2.	+/- Abschreibungen (+) und Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	874.000,00	3.832.689,06	2.958.689,06	933.687,39
3.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen Bildung (+) / Auflösung (-) passive RAP Bildung (-) / Auflösung (+) aktive RAP	705.000,00	-2.391.252,95	-3.096.252,95	23.270,46
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	—	0,00	—	0,00
5.	+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	—	22.355,00	—	-4.635,94
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	—	-150.722,47	—	1.211.766,74
7.	+/- Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	—	-42.518,43	—	209.019,25
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	—	0,00	—	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.811.000,00	-1.146.400,86	664.599,14	877.380,27
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15.000,00	0,00	-15.000,00	1.015,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.556.500,00	-2.539.945,44	6.016.554,56	-137.858,55
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-126.000,00	-6.507,24	119.492,76	-56.566,00
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.000.000,00	0,00	-2.000.000,00	30.950,08
15.	- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	-29.796,00
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.667.500,00	-2.546.452,68	4.121.047,32	-192.255,47
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen	13.000.000,00	0,00	-13.000.000,00	0,00
18.	- Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-5.000.000,00	0,00	5.000.000,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.000.000,00	0,00	0,00	0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9,16,19)	-478.500,00	-3.692.853,54	-3.214.353,54	685.124,80
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	—	4.334.560,27	—	3.649.435,47
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	—	641.706,73	—	4.334.560,27

Anhang

Jahresabschluss 2022

Einleitung

Die IHK Ludwigshafen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch die Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer für die Pfalz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien. Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Art. 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammer und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage 3 zum Finanzstatut vorgeschriebenem Gliederungsschema. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Erläuterung zur Bilanz zum 31.12.2022

1. Bewertungsmethoden

A K T I V S E I T E

A Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird in einer in das Softwaresystem deZent II integrierten Anlagenbuchhaltung mit dem Softwareprogramm Varial geführt.

I. Die immateriellen Vermögensgegenstände und

II. Sachanlagen

wurden in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2003 mit den historischen Anschaffungskosten abzüglich der bis zum Stichtag zu berücksichtigenden Abschreibungen bewertet. Kunstgegenstände wurden auf der Basis eines Gutachtens und weiterer Wertnachweise angesetzt.

Die Zugänge werden einzeln zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Der Grund und Boden wurde zum 01.01.2003 auf der Basis eines aktuellen Sachverständigengutachtens mit dem Verkehrswert mittels dem sog. Bedarfswert und die Gebäude analog mit dem Ertragswert angesetzt. Die Nutzungsdauer der Gebäude wurde aufgrund der stetigen und umfassenden Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen mit 50 Jahren festgelegt. Im Jahr 2020 erfolgte eine außerplanmäßige Wertminderung der Gebäude am Ludwigsplatz 2-4, da aufgrund des Beschlusses der Vollversammlung der IHK Ludwigshafen vom 01. Dezember 2020 die Gebäude als zum Abriss vorgesehen einzustufen sind. Als Wertansatz wurde der sich zum Bilanzstichtag ergebende Ertragswert unter Berücksichti-

gung der Leerstandsentwicklung bis zum Abrisszeitpunkt und die verkürzte Restnutzungsdauer angesetzt. Der angesetzte Reinertrag wurde gemäß vorliegendem Gutachten bei einer geplanten Restnutzungsdauer von 2 Jahren ermittelt.

Die Bewertung der beschränkt persönlichen Dienstbarkeit an dem bebauten Erbbaurecht Zollhofstraße (Parkhausnutzung bis 31.12.2060 – 755 qm/32 Stellplätze) erfolgte durch den Gutachter mittels Barwertermittlung durch Abzinsung einer jährlich fiktiven Rentenrate über 58 Jahre. Die Abschreibung erfolgt über die Restlaufzeit.

Die Abschreibungen werden linear und monatsgenau unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 7 Jahre, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung von 3 bis 16 Jahre auf Basis der steuerlichen Abschreibungstabellen berechnet. Eine planmäßige Abschreibung der Kunstgegenstände ist nicht vorgesehen.

Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über 250,- € (netto) liegen und den Betrag von 1.000,- € (netto) nicht überschreiten, wird ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird ab dem Jahr der Anschaffung gleichmäßig mit jeweils 1/5 abgeschrieben (Poolabschreibung). Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter, die Anschaffungskosten bis zu 250,- € (netto) haben, werden in den Aufwendungen erfasst.

III. Die Finanzanlagen

werden zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei den Beteiligungen wurde jeweils der Anschaffungswert angesetzt. Die AllianzGI-Fonds HKL Inhaber-Anteile wurden ebenfalls zu Anschaffungskosten angesetzt und zum niedrigeren beizulegenden Wert fortgeführt.

Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist Bestandteil des Anhanges.

B Umlaufvermögen

I. Die Vorräte werden mit den letzten Einstandspreisen angesetzt.

Der Bestand der Vorräte wurde zum 31. Dezember 2022 im Rahmen einer körperlichen Bestandsaufnahme (ausgeweitete Stichtagsinventur) aufgenommen.

II. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

sind mit ihrem Nominalwert bzw. bei Bedarf mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt worden.

Die Forderungen aus Beiträgen werden auf der Basis der Beitragsbuchhaltung getrennt nach Handelsregister-Unternehmen (HR) und Kleingewerbetreibenden (KGT) durch sog. altersbedingte Bewertungsabschläge nach dem jeweiligen Bescheidjahr der Forderung wertberichtigt. Es wurden die Empfehlungen des IHK/DIHK-Arbeitskreises kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling zugrunde gelegt.

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden nach Berücksichtigung evtl. Einzelwertberichtigungen mit einer Pauschalwertberichtigung von 2 % angesetzt.

III. Die flüssigen Mittel wurden zum Nominalwert bewertet.

IV. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden alle Ausgaben ausgewiesen

die vor dem Abschlussstichtag stattfinden, jedoch Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Auf Grund von Geringfügigkeit wird auf die Abgrenzungen für ARAP und PRAP bis zu der Wertgrenze von € 410 zzgl. MwSt. verzichtet.

P A S S I V S E I T E

A Eigenkapital

Das Eigenkapital entspricht dem Saldo zwischen Vermögen und Schulden. Der Position des Grund-/Stammkapitals entspricht die Nettoposition.

Rücklagen

Die IHK hat gemäß § 15a (2) Finanzstatut eine Ausgleichsrücklage zu bilden, um ergebniswirksame Schwankungen auszugleichen. Die Ausgleichsrücklage wurde unter Berücksichtigung der IHK spezifischen Risiken ermittelt. Zur Bestimmung der Dotierung der Ausgleichsrücklage hat die IHK in Umsetzung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit eine Risikoinventur durchgeführt und für identifizierte Risiken Schadensbänder sowie Eintrittswahrscheinlichkeiten bestimmt. Es wurden hierbei Risiken in den Risikofeldern Umlage und Beiträge, Gebühren, Entgelte, Steuern, IT sowie Haftungs- und Rechtsfragen berücksichtigt.

Die Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs erfolgte mittels stochastisch-mathematischen Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung (Monte-Carlo-Modell) unter Anwendung eines Konfidenzniveaus von 99%. Die anderen Rücklagen sind gemäß § 15a Abs. 2 FS gebildet und dotiert.

B Rückstellungen

Bei der Bemessung der gemäß § 249 HGB zu bildenden Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

C Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Aufgliederung und Begründung

AKTIVSEITE

A. Anlagevermögen	31.12.2022	EUR	32.245.465,33
	31.12.2021	EUR	33.554.056,71

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

	EUR
Stand 01.01.2022	88.678,00
Zugänge	6.507,24
Abgänge (Restbuchwert)	0,00
Abschreibung	41.248,24
Stand 31.12.2022	<u>53.937,00</u>

Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in Software für die Werkstatt Elektrotechnik sowie eine erforderliche Erweiterung des Stammsystems.

<u>II. Sachanlagen</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	EUR	EUR
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	11.946.534,00	12.541.596,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.287.536,00	1.156.258,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.087.187,35	0,00
	<u>15.321.257,35</u>	<u>13.697.854,00</u>

Die Veränderung bei Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten resultiert aus der planmäßigen Abschreibung des Geschäftsjahres in Höhe von -595 T€. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen ausschließlich den geplanten Neubau am Ludwigsplatz.

zu 1.: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken

	EUR	EUR
Stand 01.01.2022		12.541.596,00
Abschreibung		-595.062,00
bestehend aus: Grund und Boden	3.992.000,00	
Gebäude LU, Ludwigsplatz 2-4	2,00	
Gebäude LU, Bahnhofstr. 101	1.443.000,00	
Gebäude LD, Im Grein 5	4.434.351,00	
Gebäude PS, Adam-Müller-Str. 6	1.951.800,00	
beschränkt persönliche Dienstbarkeit (Parkhaus Zollhof)	125.381,00	
Stand 31.12.2022	11.946.534,00	11.946.534,00

	EUR	EUR
<u>zu 3.: Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>		
Stand 01.01.2022		1.156.258,00
Zugänge		452.758,09
Abgänge		-378.967,72
Abschreibung		-299.125,09
Abgänge (AfA)		356.612,72
Stand 31.12.2022		1.287.536,00

Die Zugänge setzen sich wie folgt zusammen:

Organisationsmittel, Büromaschinen, Werkstatteinrichtung		310.520,38
DV-Anlagen		34.648,60
sonst. Geschäftsausstattung, Büromöbel		13.648,72
Geringwertige Wirtschaftsgüter (Pool)		93.940,39
- davon: Büromöbel, Geschäftsausstattung	27.628,92	
- davon: Geräte, Maschinen, Präsentation	23.650,98	
- davon: DV-Geräte	42.660,49	
		452.758,09

Die Abgänge setzen sich wie folgt zusammen:

Organisationsmittel, Büromaschinen, Werkstatteinrichtung		14.601,32
Fuhrpark		0,00
DV-Anlagen		279.527,45
sonst. Geschäftsausstattung, Büromöbel		35.185,94
Geringwertige Wirtschaftsgüter (Pool)		49.653,01
- davon: Büromöbel, Geschäftsausstattung	11.360,33	
- davon: Geräte, Maschinen, Präsentation	2.766,06	
- davon: DV-Geräte	35.516,62	
		378.967,72

Die Anstieg der Zugänge Organisationsmittel, Büromaschinen, Werkstatteinrichtung auf 310 T€ resultiert insbesondere aus der erforderlichen Neuausstattung der Werkstätten am Standort Pirmasens in Folge des Brandschadens aus dem Jahr 2021.

Der Anstieg der Abgänge der DV-Anlagen auf 280 T€ resultiert insbesondere aus dem Abgang von Servern und PC-Komplettsystemen, die in der jüngeren Vergangenheit sukzessive neu aufgebaut wurden um den Anforderungen der aktuellen Gegebenheiten zu entsprechen.

<u>III. Finanzanlagen</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	EUR	EUR
3. Beteiligungen	122.047,76	122.047,76
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.748.222,22	19.645.475,95
5. Sonstige Ausleihungen	1,00	1,00
	<u>16.870.270,98</u>	<u>19.767.524,71</u>

<u>zu 3.: Beteiligungen</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	EUR	EUR
FSL Flugplatz Speyer/Ludwigshafen GmbH	0,00	0,00
VcW Venture-Capital Westpfalz GmbH ¹	25.625,00	25.625,00
VcS Venture-Capital Südpfalz GmbH ²	25.000,00	25.000,00
VcV Venture-Capital Vorderpfalz GmbH ³	22.000,00	22.000,00
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH	12.438,53	12.438,53
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH	3.120,00	3.120,00
Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH & Co. KG	390,00	390,00
Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH	1.500,00	1.500,00
IHK DIGITAL GmbH, Berlin	31.974,23	31.974,23
	<u>122.047,76</u>	<u>122.047,76</u>

<u>zu 4.: Wertpapiere des Anlagevermögens</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
299.022 (Vj. 299.022) Anteile am AllianzGI-Fonds HKL	16.748.222,22	19.645.475,95

Die Wertpapiere werden zur anteiligen Finanzierung der Rückstellungsverpflichtung für Pensionen in Höhe von derzeit 15.576 T€ sowie der zugehörigen Zinsausgleichsrücklage mit 492 T€ gehalten. Die Anteile des Fonds werden in unveränderter Anzahl gehalten. Der Wertrückgang der Bilanzposition ist auf eine stichtagsbezogene Buchwertkorrektur in Höhe von -2.897 T€ aufgrund der anhaltenden Entwicklungen des Allianz-Fonds zurückzuführen. Das Fondsvolumen deckt die Pensionsverpflichtung unter Berücksichtigung des steigenden Zinsaufwands.

<u>zu 5.: Sonstige Ausleihungen</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	EUR	EUR
Darlehen an IHK-Mitarbeiter	0,00	0,00
Sonderhaftungsfonds Beteiligungsgarantien und Kreditbürgschaften	1,00	1,00
	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>

¹ VcW Venture-Capital Westpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH

² Südpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH

³ Vorderpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH

B. Umlaufvermögen

31.12.2022	EUR	2.313.652,60
31.12.2021	EUR	5.855.783,67

I. Vorräte

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
1. Druckereibedarf	943,75	902,81
2. Außenwirtschaftspapiere, Broschüren	10.406,54	865,89
3. Bewirtungsvorrat	1.015,98	10.284,61
4. Betriebsstoffe	47.527,75	18.547,14
	59.894,01	30.600,45

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.561.682,68	1.453.939,78
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	50.369,18	36.683,17
	1.612.051,86	1.490.622,95

Zu 1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Beiträgen

Die Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
Wert laut OP-Debitorenliste - HR	769.576,47	617.756,59
Wert laut OP-Debitorenliste - KGT	907.997,44	1.017.335,04
Guthaben, Überzahlungen	94.388,28	158.483,23
./.. pauschalierte Einzelwertberichtigung (EWB)	-598.501,70	-665.165,68
	1.173.460,49	1.128.409,18

Nach den vom DIHK-Arbeitskreis Rechnungswesen im Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden empfohlenen Wertberichtigungssätze wurden getrennt nach Handelsregister-Unternehmen (HR) und Kleingewerbetreibenden (KGT) Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form nach dem jeweiligen Entstehungsjahr der Forderung (Bescheiddatum) vorgenommen.

HR				KGT			
Jahr	OP (in T€)	Wertberichtigung %	T€	Jahr	OP (in T€)	Wertberichtigung %	T€
bis 2019	38	100	-38	bis 2019	51	100	-51
2020	66	100	-66	2020	125	100	-125
2021	121	70	-84	2021	189	90	-170
2022	<u>576</u>	0	<u>0</u>	2022	<u>638</u>	10	<u>-64</u>
	801		-188		1.003		-410

Entwicklung der Wertberichtigung:

	HR T€	KGT T€
Stand 31.12.2021	174	491
Stand 31.12.2022	<u>-188</u>	<u>-410</u>
Veränderung	<u><u>-14</u></u>	<u><u>81</u></u>

Die Veränderungen der Wertberichtigungen in Höhe von -67 T€ werden als Aufwand aus Wertberichtigungen von Gegenständen des Umlaufvermögen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Rahmen des Forderungsmanagements wurden in 2022 durch Niederschlagungen und Erlasse Forderungen von insgesamt 316 T€ aufwandswirksam ausgebucht.

Forderungen aus Gebühren und Entgelten

Die Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
Wert laut OP-Debitorenliste	416.757,93	344.543,50
Guthaben	2.053,96	7.064,32
./. Einzelwertberichtigung (EWB)	-22.634,84	-19.408,71
./. Pauschalwertberichtigung (PWB) von 2 %	-7.954,86	-6.668,51
	<u><u>388.222,19</u></u>	<u><u>325.530,60</u></u>

Für Forderungen der Mahnstufe 3 (= Beitreibung/Vollstreckung) wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe von 100 % vorgenommen. Zusätzlich erfolgte eine Pauschalwertberichtigung von 2 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand.

zu 3.: Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
Debitorische Kreditoren	13.927,01	8.838,61
Versorgungsausgleichsprüche	17.268,92	17.290,02
Übrige (Schadenersatz, Gutschriften, etc.)	19.173,25	10.554,54
	<u>50.369,18</u>	<u>36.683,17</u>

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben,
Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
1. Kassenbestand /Frankiermaschine	9.637,15	14.063,80
2. Guthaben bei Kreditinstituten	632.069,58	4.320.496,47
	<u>641.706,73</u>	<u>4.334.560,27</u>

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2022	EUR	981.286,08
	31.12.2021	EUR	578.810,13
	31.12.2022		
	EUR	EUR	
1. Mietzahlungen Januar	70.748,64	15.359,26	
2. vorausgezahlte Rechnungen	37.782,03	16.550,37	
3. vorausgezahlte Gehälter	558.408,33	546.900,50	
4. geleistete Auszahlungen für Neuleistungen der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, die erst in Folgejahren zum Tragen kommen	314.347,08	0,00	
	<u>981.286,08</u>	<u>578.810,13</u>	

Der Anstieg bei den Rechnungsabgrenzungsposten ist insbesondere darin begründet, dass in 2022 neue Rahmenverträge mit der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, geschlossen wurden, die durch abgeänderte Vertragsinhalte gegenüber den bisherigen Verträgen zu einer geänderten Abbildung in der Rechnungslegung der IHKn führen. Konnte bisher keine Abgrenzung erfolgen, da eine bestimmte Mindest(bezugs)dauer für die Softwarelösungen nicht festgelegt war, ist in den neu gefassten Vertragsbeziehungen für IHK DIGITAL-Neuleistungen eine garantierte Mindestdauer der Bereitstellung vereinbart, weshalb bereits für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 250 Abs. 1 HGB zu bilden ist.

PASSIVSEITE

A. Eigenkapital	31.12.2022	EUR	14.860.940,26
	31.12.2021	EUR	17.277.891,33
	31.12.2022		31.12.2021
	EUR		EUR
I. Nettoposition	9.500.000,00		9.500.000,00
II. Ausgleichsrücklage	3.267.018,58		3.397.018,58
III. Andere Rücklagen	668.798,21		2.291.133,21
IV. Ergebnis	1.425.123,47		2.089.739,54
	<u>14.860.940,26</u>		<u>17.277.891,33</u>

zu I.: Nettoposition

Die Nettoposition entspricht der Position des Grund-/Stammkapitals.

zu II.: Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage hat zum 31.12.2022 eine Höhe von 12,1 % der Aufwendungen laut Erfolgsplan.

Entwicklung der Ausgleichsrücklage	Stand 01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Ausgleichsrücklage	3.397.018,58	0,00	-130.000,00	0,00	3.267.018,58

Die maximale Dotierung der Ausgleichsrücklage errechnet sich aus einer Risikobetrachtung. Diese wird mit einem IT-Tool auf Grundlage der Monte-Carlo-Simulation errechnet. Für das Jahr 2022 errechnete sich die Schadenssumme nach dem 95%-Konfidenzintervall zu 2,07 Mio. Euro und nach dem von der Vollversammlung gewählten 99%-Konfidenzintervall zu 4,33 Mio. Euro.

Gemäß Finanzstatut § 15a (2) können neben der Ausgleichsrücklage weitere zweckbestimmte Rücklagen gebildet werden.

Aus der Digitalisierungsrücklage wurde der Betrag von 1.250 T€ zur gemeinschaftlichen Digitalisierung der IHK-Organisation entnommen. Die Zinsausgleichsrücklage wurde entsprechend des Gutachtens für Pensionsrückstellungen um den Differenzbetrag von 372 T€ reduziert.

zu III.: Andere Rücklagen

Entwicklung der anderen Rücklagen	Stand 01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Digitalisierungsrücklage	1.427.583,21	-1.250.000,00	0,00	0,00	177.583,21
Zinsausgleichsrücklage	863.550,00	-372.335,00	0,00	0,00	491.215,00
Gesamtsumme	2.291.133,21	-1.622.335,00	0,00	0,00	668.798,21

zu IV.: Ergebnis

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
Jahresergebnis	-2.416.951,07	-1.495.727,63
Ergebnisvortrag	2.089.739,54	2.063.050,17
Entnahme aus der Ausgleichsrücklage	130.000,00	37.000,00
Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
Entnahme aus anderen Rücklagen	1.622.335,00	1.485.417,00
Einstellung in andere Rücklagen	0,00	0,00
	<u>1.425.123,47</u>	<u>2.089.739,54</u>

Das Präsidium und der Hauptgeschäftsführer empfehlen, das Ergebnis in Höhe von 1.425.123,47 € in das Geschäftsjahr 2023 vorzutragen.

B. Rückstellungen

31.12.2022	EUR	20.005.935,00
31.12.2021	EUR	21.994.712,00

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
1. Rückstellungen für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	15.576.311,00	17.260.796,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.429.624,00	4.733.916,00
	20.005.935,00	21.994.712,00

zu 1.: Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen

Entwicklung der Rückstellungen:	Stand 01.01.2022	Inanspruchnahme	Auflösung	Zinsaufwand	Zuführung	Stand 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionen	16.748.898,00	1.385.836,30	1.475.563,00	421.915,00	759.378,30	15.068.792,00
Stellenumlage DIHK	511.898,00	27.871,00	0,00	14.092,00	9.400,00	507.519,00
Gesamtsumme	17.260.796,00	1.413.707,30	1.475.563,00	436.007,00	768.778,30	15.576.311,00

Die IHK Pfalz hat die Pensionsverpflichtungen aus der Zusage für Invaliditäts- und Altersrente aus 63 (i.V. 64) Versorgungsverträgen und Einzelzusagen durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Mercer Deutschland GmbH, Stuttgart, vom 28. März 2023 und 17. April 2023 berechnen lassen. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) sowie den Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahren abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,78 % p.a. (i.V. 1,87 % p.a.). Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag nach §253 Abs. 6 HGB, der als Differenz aus der Bewertung mit dem 10-Jahres-Durchschnitt und der Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnitt entsteht, beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 491.215 €. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Rentenniveaus von jeweils 2,5 % ermittelt.

zu 2.: Sonstige Rückstellungen

Entwicklung der Rückstellungen:	Stand 01.01.2022	Inanspruchnahme	Auflösung	Zinsaufwand	Zuführung	Stand 31.12.2022
Rückstellung für Altersteilzeit	609.234,00	168.226,74	0,00	1.489,00	162.480,74	604.977,00
Arbeitnehmer-Jubiläen	407.587,00	18.754,42	18.578,00	1.673,00	14.273,42	386.201,00
Überstunden-rückstellung	116.500,00	116.500,00	0,00	0,00	87.000,00	87.000,00
Urlaubs-rückstellung	203.000,00	203.000,00	0,00	0,00	165.000,00	165.000,00
Übergangsgeld	453.536,00	28.224,77	0,00	3.987,00	-30.021,23	399.277,00
Beihilfe	2.545.759,00	117.378,30	173.363,00	14.482,00	-118.530,70	2.150.969,00
Jahresabschl.-Kosten	102.200,00	102.200,00	0,00	0,00	98.100,00	98.100,00
Archivierung	129.000,00	0,00	8.000,00	0,00	0,00	121.000,00
Unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausstehende Rechnungen	167.100,00	167.100,00	0,00	0,00	417.100	417.100,00
Gesamtsumme	4.733.916,00	921.384,23	199.941,00	21.631,00	795.402,23	4.429.624,00

Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen

Die Verpflichtung betrifft zum Bilanzstichtag bestehende Altersteilzeitverpflichtungen im Sinne des Altersteilzeitgesetzes. Die Altersteilzeit wird im Blockmodell mit einer Gesamtdauer von bis zu 4 Jahren durchgeführt. Abweichende Individualvereinbarungen bleiben möglich.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Stuttgart, vom 11. April 2023 nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19.06.2013. Bei der Bewertung nach der IDW-Stellungnahme ist eine Abzinsung mit einem fristadäquaten Marktzins vorzunehmen. Nach dem HGB ist hierfür bei Altersteilzeitverpflichtungen der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzusetzen. Bei der Bewertung der Aufstockungszahlungen wurde der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Es wurde ein Rechnungszinssatz von 0,43% (Vj. 0,3 %) verwendet sowie ein Gehaltstrend von 2,5 % p.a. angenommen.

Arbeitnehmerjubiläen

Aufgrund der Dienstvereinbarung bei Dienstjubiläen erhalten Mitarbeiter bei 10-jähriger Betriebszugehörigkeit € 310,00, bei 25-jähriger Betriebszugehörigkeit 1 Bruttomonatsgehalt und bei 40-jähriger Betriebszugehörigkeit 1,5 Bruttomonatsgehalt als Sonderzuwendungen ausbezahlt.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Stuttgart, vom 14. April 2023 nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften sowie der Heubeck-Richttafeln 2018 G mit

einem Rechnungszinssatz von 1,44 % (i.V. 1,35 %). Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung jährlicher Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie eines Anwartschaftstrends von 2,5 % p.a. ermittelt.

Verpflichtung für Überstundenausgleich

Die Verpflichtung betrifft zum Bilanzstichtag geleistete und noch nicht abgegoltene Überstunden. Die Berechnung erfolgte intern mit individuellen Tagessätzen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung.

Verpflichtung für Urlaubsanspruch

Die Verpflichtung betrifft nicht genommenen Urlaub, der mit individuellen Tagessätzen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils an der Sozialversicherung bewertet wurde.

Übergangsgeld

In Anlehnung an die §§ 62-64 BAT wird Übergangsgeld an Mitarbeiter bei Erreichen der Altersgrenze als Übergang in den Ruhestand gewährt. Diese Regelung gilt nur für Eintritte bis 25.02.1997.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Stuttgart, vom 17. April 2023 nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften sowie der Heubeck-Richttafeln 2018 G mit einem Rechnungszinssatz von 1,44 % (i.V. 1,35 %). Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Rentenniveaus von jeweils 2,5% ermittelt.

Beihilfeverpflichtungen

Die IHK Pfalz hat Betriebsrentnern und deren Hinterbliebenen aufgrund tarifvertraglicher Regelungen Beihilfen in Anlehnung an das Landesrecht (Beihilfeverordnung) zu zahlen.

Die Bewertung erfolgte durch ein versicherungsmathematisches Gutachten durch die Mercer Deutschland GmbH, Stuttgart vom 27. März 2023 auf Basis nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften sowie der Heubeck-Richttafeln 2018 G mit einem Rechnungszinssatz von 1,44 % (i.V. 1,35 %) und mit einer Dynamik während der Anwartschaftsphase und während der Rentenphase von jeweils 2,5 %. Der Rechnungszins entspricht dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre.

Jahresabschlusskosten

Sie betreffen die interne Jahresabschlusserstellung und die Jahresabschlussprüfung.

Archivierung

Für die gesetzliche Verpflichtung zur Aufbewahrung von Unterlagen wurde eine Rückstellung gebildet. Dabei wurden die Raumkosten sowie der Personal- und Sacheinsatz berücksichtigt.

Unterlassene Instandhaltung

Die im Geschäftsjahr 2022 begonnenen Instandhaltungen wurden bis zum Jahresende abgerechnet weshalb keine entsprechende Rückstellung gebildet wurde.

Ausstehende Rechnungen

Sie betreffen insbesondere bereits abgeschlossene Instandhaltungsmaßnahmen (u.a. für die Dachsanierung in Pirmasens und Umbaumaßnahmen im Interimsgebäude) sowie Prüferent-schädigungen und Dozenten honorare.

C. Verbindlichkeiten

31.12.2022	EUR	673.528,75
31.12.2021	EUR	716.047,18

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	541.838,47	523.887,27
3. Sonstige Verbindlichkeiten	131.690,28	192.159,91
	673.528,75	716.047,18

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten lassen sich wie folgt darstellen:

	Gesamtbetrag		Restlaufzeiten	
	31.12.2022	bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	541.838,47	541.838,47	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	131.690,28	131.690,28	0,00	0,00
	673.528,75	673.528,75	0,00	0,00

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
zu 2.: <u>Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</u>	541.838,47	523.887,27

Die Verbindlichkeiten sind zwischenzeitlich bezahlt.

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
Kreditorische Debitoren	102.538,26	166.838,62
Begabtenförderung	21.602,02	24.622,25
Übrige	7.550,00	699,04
	131.690,28	192.159,91

IV. Angaben zur Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

Die handelsrechtliche Gliederung gemäß § 275 HGB wurde an das Finanzstatut der IHK Pfalz angepasst.

Betriebserträge

1. Erträge aus Beiträgen

	2022	2021
	EUR	EUR
Erträge aus Beiträgen Vorjahre	3.971.179,66	2.514.462,49
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	2.001.689,36	1.401.329,63
- Umlagen Vorjahre	1.969.490,30	1.113.132,86
Erträge aus Beiträgen	14.595.924,02	13.924.802,82
davon: - Grundbeiträge	7.627.209,36	7.312.615,00
- Umlagen	6.968.714,66	6.612.187,82
	<u>18.567.103,68</u>	<u>16.439.265,31</u>

Die Beiträge beinhalten die satzungsgemäßen Grundbeiträge und Umlagen der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen und der Kleingewerbetreibenden. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Veranlagung der Beiträge, entsprechend der für das Berichtsjahr beschlossenen Wirtschaftssatzung, zu 100 % vorgenommen. Weiterhin wurde im Jahr 2022, soweit ein Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt war, eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage von 90 % des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages, hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Der Anstieg der Erträge aus Beiträgen Vorjahre, ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die IHK Pfalz in 2022 noch viele Bemessungsgrundlagen aus 2019 erhalten hat.

2. Erträge aus Gebühren

	2022	2021
	EUR	EUR
Ausbildung – Eintragung und Prüfungen	913.087,00	882.622,00
Weiterbildungsprüfungen	546.964,81	581.480,55
Sach- und Fachkundeprüfungen, Unterrichtungen	385.644,85	405.619,25
Sonstige Gebühren	534.971,37	698.079,63
	<u>2.380.668,03</u>	<u>2.567.801,43</u>

Die Gebühren werden gemäß Gebührentarif und Gebührenordnung der IHK Pfalz erhoben.

3. Erträge aus Entgelten

	2022	2021
	EUR	EUR
Lehrgänge, Seminare, Veranstaltungen	2.716.722,83	3.044.161,36
Verkaufserlöse	38.253,15	119.704,01
Sonstige Entgelte	0,00	0,00
	<u>2.754.975,98</u>	<u>3.163.865,37</u>

Der Rückgang der Erträge aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen ist auf einen Sondereffekt in 2021 zurückzuführen. Aufgrund der erfolgreichen Anpassung an die Corona-Bedingungen wurden in 2021 insbesondere Lehrgänge der Weiterbildung aus 2020 nachgeholt, weshalb in 2021 höhere Erträge realisiert wurden.

<u>6. Sonstige betriebliche Erträge</u>	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	EUR	EUR
Mieterträge	26.121,82	24.643,92
Öffentliche Zuwendungen	89.569,26	103.253,47
Erstattungen	140.990,30	68.899,29
Sonstige Erlöse	147.661,50	653.047,95
Erlöse aus der Herabsetzung der EWB+PWB	66.663,98	0,00
Zahlungseingänge aus abgeschrieb. Forderungen u.ä.	1.090,76	552,67
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	0,00	1.012,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.675.504,00	432.339,58
	<u>2.147.601,62</u>	<u>1.283.748,88</u>

Die öffentlichen Zuwendungen betreffen das Umlageverfahren U2 sowie das Projekt ValiKom „Transfer“. Im Rahmen des Umlageverfahrens U2 werden dem Arbeitgeber alle nach dem Mutterschutzgesetz zu zahlenden Bezüge von der für die Arbeitnehmerin zuständigen Krankenkasse erstattet. Im Rahmen des geförderten Projektes „Valikom Transfer“ wird ein Validierungsverfahren erprobt, mit dem nicht formal erworbene Berufskompetenzen in Bezug zu einem Berufsabschluss gesetzt und zertifiziert werden. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen insbesondere die Auflösung von Pensionsrückstellungen sowie die Auflösung von Beihilferückstellungen welche gemäß den vorliegenden Gutachten erfolgen. Der Rückgang der Sonstigen Erlöse ist auf den Sondereffekt in 2021 in Form der Schadensersatzleistungen der Versicherung für den Brand im Dienstleistungszentrum in Pirmasens zurückzuführen.

Betriebsaufwendungen

7. Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	EUR	EUR
Betriebsstoffe	732.929,71	820.727,54
davon: - Prüfungsmittel	433.573,91	502.759,26
- Lehrgangsmittel	299.355,80	317.968,28
Bezogene Waren	7.596,65	5.437,47
	<u>740.526,36</u>	<u>826.165,01</u>

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	EUR	EUR
Fremdleistungen	2.502.317,65	2.425.801,25
davon: - Honorare	1.162.595,40	1.215.364,52
- Prüfer-/Korrekturanschädigungen	1.153.916,05	1.043.085,65
- Sonstige Fremdleistungen	185.806,20	167.351,08
Bezogene Leistungen	104.909,18	168.292,13
	<u>2.607.226,83</u>	<u>2.594.093,38</u>

Unter Materialaufwand werden Aufwendungen für den Bezug von Prüfungs- und Lehrgangsmittel sowie Fremdleistungen wie Honorare für Dozenten und Prüfer- bzw. Korrekturanschädigungen gebucht.

8. Personalaufwand
a) Gehälter

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	EUR	EUR
Gehälter	9.462.049,73	9.740.296,27
Ausbildungsvergütung	86.489,73	85.567,16
	<u>9.548.539,46</u>	<u>9.825.863,43</u>

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	EUR	EUR
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.730.818,37	1.687.795,79
Beihilfen	-108.253,47	-14.842,10
Renten- und Hinterbliebenenversorgung	1.160.933,16	831.806,59
Berufsgenossenschaft	92.179,90	0,00
	<u>2.875.677,96</u>	<u>2.504.760,28</u>

9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	41.248,24	60.808,00
Gebäude	595.062,00	594.638,32
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	203.951,70	186.876,52
Geringwertige Wirtschaftsgüter	95.173,39	91.364,55
	<u>935.435,33</u>	<u>933.687,39</u>

10. <u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	2022	2021
	EUR	EUR
a) Sonstige Personalkosten	204.576,84	242.100,77
b) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	3.428.817,58	2.683.181,54
c) Kommunikation und laufender Betrieb	1.352.467,88	1.111.633,54
d) Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen	1.863.081,03	1.623.704,78
e) Versicherungen, Mitgliedschaften	1.137.947,01	1.284.672,71
f) andere sonstige betriebliche Aufwendungen	435.817,28	436.622,843
	8.422.707,62	7.381.916,18

zu a) <u>Sonstige Personalkosten</u>	2022	2021
	EUR	EUR
Personaleinstellungen	66.406,16	61.679,42
Arbeitsmedizinische Vorsorge, Arbeitssicherheit	37.754,71	43.221,02
Fort- und Weiterbildung Personal	34.671,01	92.768,12
Sonstige Personalaufwendungen	65.744,96	44.432,21
	204.576,84	242.100,77

Der Rückgang im Bereich sonstige Personalkosten betrifft im Wesentlichen die Fort- und Weiterbildungen Personal. Der Cyberangriff auf die IHK-Organisation führte zu einem erhöhten Aufwand in Ihrem Tagesgeschäft weshalb weniger Kapazitäten für Weiterbildungen vorhanden waren. Weiterhin waren viele Systeme betroffen, die zum Budgetabgleich, Anmeldung und Information von Weiterbildungen nötig gewesen wären. Dies führte zu einem signifikanten Rückgang der Weiterbildungen.

zu b) <u>Inanspruchnahme Rechte und Dienste Dritter</u>	2022	2021
	EUR	EUR
Mieten, Leasing, Lizenzen	1.269.078,53	664.441,11
Gebühren, Fremdleistungen	1.470.635,60	1.295.275,47
Rechts- und Beratungskosten	647.284,08	623.271,76
Sonstige Aufwendungen für Inanspruchnahme Dritter	41.819,37	100.193,20
	3.428.817,58	2.683.181,54

Die Mietaufwendungen betreffen im Wesentlichen Prüfungsräume in Höhe von 341 T€ sowie Büroräume: Für die Interimsimmobilie inkl. externer Lagerflächen in Höhe von 320 T€, für das DLZ Kaiserslautern von 145 T€, und das Seminargebäude in Ludwigshafen von 47 T€ sowie für Leasing von Kopiergeräten und Telefonanlage von 95 T€.

Die Fremdleistungen beinhalten u.a. die Unterhaltsreinigung mit 288 T€, Serviceleistungen mit 390 T€ sowie IT-Dienstleistungen 494 T€ und weitere Dienstleistungen (u.a. Sicherheitsdienste, Verwaltungssysteme) von 164 T€. Der Anstieg ist insbesondere in einer Zunahme der Serviceleistungen und Fremdreinigungen sowie der DV-Dienstleistungen begründet.

zu c) Kommunikation und laufender Betrieb

	2022	2021
	EUR	EUR
Geschäftsbedarf, Kommunikation	880.774,60	802.743,74
<i>davon: Geschäftsbedarf</i>	105.886,36	113.347,75
<i>Porto, Telefon, Netze</i>	774.888,24	689.395,99
Reisekosten, Veranstaltungen	260.443,50	125.866,63
<i>davon: Reisekosten</i>	68.982,29	30.035,33
<i>Veranstaltungen, Repräsentation, Unterstützung</i>	191.461,21	95.831,30
Präsidentenfonds	2.000,00	0,00
Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	189.258,54	171.078,10
Sonst. Geschäftsbedarf - KfZ-Betriebsstoffe	19.991,24	11.945,07
	1.352.467,88	1.111.633,54

zu d) Grundstücke, Gebäude und Gebäudeeinrichtungen
Zusammensetzung:

	2022	2021
	EUR	EUR
Laufende Aufwendungen Gebäude	375.932,98	329.769,34
Instandhaltungsaufwand	1.076.349,79	819.864,95
<i>davon: - Gebäude</i>	985.439,10	779.167,59
<i>- Sonstige</i>	90.910,69	40.697,59
Wartungsverträge	410.798,26	474.070,49
	1.863.081,03	1.623.704,78

Die Instandhaltung betrifft insbesondere die Dachsanierung in Pirmasens mit 438 T€ sowie den Brandschaden in Pirmasens mit 234 T€, dem jedoch entsprechende Erträge aus Schadensersatzleistungen in den sonstigen Erlösen gegenüberstehen. Zudem sind notwendige Reparaturen der Klimaanlage der Serverräume und weitere verpflichtenden Brandschutzsanierungen angefallen sowie eine Vielzahl von kleineren nicht vermeidbaren Instandhaltungsmaßnahmen.

zu e) Versicherungen, Mitgliedschaften

	2022	2021
	EUR	EUR
Versicherungen	79.516,19	86.891,81
Beiträge für Mitgliedschaften	90.325,91	84.792,87
Zuwendungen	247.000,00	235.000,00
DIHK Beitrag, -Projekte	721.104,91	877.988,03
	1.137.947,01	1.284.672,71

Der Rückgang bei der Position DIHK Beitrag, -Projekte ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass in 2022 neue Rahmenverträge mit der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, geschlossen wurden, die durch abgeänderte Vertragsinhalte gegenüber den bisherigen Verträgen dazu führen, dass gemäß § 250 Abs. 1 HGB, für IHK DIGITAL-Neuleistungen, bis zum Zeitpunkt der technischen Bereitstellung, ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden ist. Dieser wird dann ab Zeitpunkt der technischen Bereitstellung über die im Rahmenvertrag vereinbarte Mindestlaufzeit aufgelöst.

Die Zuwendungen beinhalten Zuschüsse an die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Mannheim, in Höhe von 135 T€ sowie an die Zukunftsregion Westpfalz e.V., Kaiserslautern, in Höhe von 100 T€.

zu f) <u>andere sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	2022	2021
	EUR	EUR
andere sonstige betriebliche Aufwendungen	76.119,29	42.818,20
Abschreibung u. Verlust aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens	359.697,99	393.804,64
periodenfremde Aufwendungen	0,00	0,00
	<u>435.817,28</u>	<u>436.622,84</u>

Im Wesentlichen betreffen die Abschreibungen u. Verlust aus Wertminderung von Gegenständen des Umlaufvermögens die Niederschlagung von Forderungen aus Beiträgen. Unter die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen Kleingeräte bis 250 € (netto).

Finanzergebnis	2022	2021
	EUR	EUR
11. Erträge aus Beteiligungen	134,73	13.402,94
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	248.466,74	311.069,68
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.897.253,73	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	457.638,00	1.183.211,00
	<u>-3.106.290,26</u>	<u>-858.654,35</u>

zu 11.: Der Posten beinhaltet 2021 den Verkauf der FSL-Beteiligung.

zu 12.: Der Posten beinhaltet 2022 ausschließlich die Ausschüttung aus dem Allianz-Fonds.

zu 14.: Die Abschreibungen betreffen eine Buchwertkorrektur aufgrund der aktuellen Entwicklungen des Allianz-Fonds.

zu 15.: Die Zinsaufwendungen betreffen die Aufzinsung von Rückstellungen.

19. <u>Sonstige Steuern</u>	2022	2021
	EUR	EUR
	30.896,56	25.268,60
	<u>30.896,56</u>	<u>25.268,60</u>

20. <u>Jahresergebnis</u>	2022	2021
	EUR	EUR
	-2.416.951,07	-1.495.727,63
	<u>-2.416.951,07</u>	<u>-1.495.727,63</u>

21. <u>Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr</u>	2022	2021
	EUR	EUR
Ergebnisvortrag	2.089.739,54	2.063.050,17
	<u>2.089.739,54</u>	<u>2.063.050,17</u>

22. Entnahmen aus Rücklagen

- a) aus der Ausgleichsrücklage
- b) aus anderen Rücklagen

2022	2021
EUR	EUR
130.000,00	37.000,00
1.622.335,00	1.485.417,00
1.752.335,00	1.522.417,00

23. Einstellung in die Rücklagen

- a) in die Ausgleichsrücklage
- b) in andere Rücklagen

2022	2021
EUR	EUR
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00

24. ERGEBNIS

2022	2021
EUR	EUR
1.425.123,47	2.089.739,54
1.425.123,47	2.089.739,54

V. Angaben zur Finanzrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022

Die Finanzrechnung zeigt, wie sich die IHK Pfalz finanziert hat. Zu diesem Zweck werden die Zahlungsströme in drei Bereiche unterteilt und jeweils der Mittelzufluss bzw. Mittelabfluss dargestellt.

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Jahresergebnis	-2.416.951,07	-1.495.727,63
2. Abschreibungen/Zuschreibungen	3.832.689,06	933.687,39
3. Veränderung Rückstellungen/ Rechnungsabgrenzung	-2.391.252,95	23.270,46
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	22.355,00	-4.635,94
6. Veränderung der Vorräte, Forderungen sowie sonst. Aktiva	-150.722,47	1.211.766,74
7. Veränderung Verbindlichkeiten sowie sonstige Passiva	-42.518,43	209.019,25
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.146.400,86	877.380,27

Zu 2.:

Der Anstieg der Abschreibungen ist in der stichtagsbezogenen Buchwertkorrektur, in Höhe von - 2.897 T€, aufgrund der anhaltenden Entwicklungen des Allianz-Fonds begründet.

Zu 3.:

Die Veränderung der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzung im Vergleich zum Vorjahr ist darin begründet, dass die Rückstellungen deutlich abnahmen und zugleich die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten gestiegen sind. Bei den Rückstellungen ist, neben den steigenden Zinsen, insbesondere die Auflösung aus der Pensionsrückstellung, gemäß vorliegendem Gutachten unter Berücksichtigung der Veränderungen im Mengengerüst, maßgebend. Der Anstieg bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist darauf zurückzuführen, dass geänderten Vertragsinhalte in den neuen Rahmenverträge mit der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, dazu geführt haben, dass ab dem Geschäftsjahr 2022 ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 250 Abs. 1 HGB für IHK DIGITAL-Neuleistungen gebildet werden muss.

Zu 6.:

Die Veränderung der Vorräte, Forderungen sowie sonst. Aktiva im Vergleich zum Vorjahr, ist darin begründet, dass die IHK Pfalz in 2020 die Mahnung und Vollstreckung von Beiträgen vorübergehend ausgesetzt hat, um die von der Corona-Krise betroffenen Mitgliedsbetriebe zu entlasten. Im Rahmen eines aktiven Forderungsmanagements wurden diese Forderungen in 2021 wieder reduziert, weshalb in 2021 ein starker Rückgang ausgewiesen wurde. Auf diesen folgt in 2022 ein moderater Anstieg, im Rahmen der üblichen Schwankungen.

	2022	2021
	EUR	EUR
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,00	1.015,00
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.539.945,44	-137.858,55
13. Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-6.507,24	-56.566,00
14. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	30.950,08
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-29.796,00
16. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.546.452,68	-192.255,47

zu 11.:	2022
	EUR
- Zugang Anlage im Bau	2.087.187,35
- Zugang Betriebs- und Geschäftsausstattung	452.758,09
	<u>2.539.945,44</u>

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen ausschließlich den geplanten Neubau am Ludwigsplatz. Der Zugang bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung betrifft überwiegend den Standort Pirmasens, als Folge des Brandschadens in 2021 sowie die Ausstattung neuer Schulungsräume am Standort Kaiserslautern und Mitarbeiterlaptops.

zu 14.:	2022
	EUR
- Abgang Finanzanlagevermögen	0,00
- Abgang sonstige Ausleihungen	0,00
	<u>0,00</u>

Keine Veränderung der Anteile, die am Allianz GI Fonds gehalten werden, daher auch keine Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens.

Zu 16.:

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit von -2.546 T€** ist geprägt von den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (insbesondere die Anlage im Bau mit 2.087 T€ und Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 453 T€).

	2022	2021
	EUR	EUR
20. Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand	-3.692.853,54	685.124,80
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.334.560,27	3.649.435,47
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>641.706,73</u>	<u>4.334.560,27</u>

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Plan-IST-Abweichung vom 01.01. bis 31.12.2022

Pos. 1 – Erträge aus Beiträgen

Trotz der durch die Corona Pandemie weiterhin schwächeren Konjunktur sind die Beiträge bisher nicht so stark eingebrochen wie ursprünglich erwartet. Im Berichtsjahr fielen die Erträgen aus Grundbeiträgen (+627 TEuro) und der Umlage (+119 TEuro) sowie die Grundbeiträge aus Vorjahren (+1.002 TEuro) und die Umlage aus Vorjahren (+669 TEuro) stärker aus als geplant. Daraus folgt, dass der Planwert für die Erträge aus Beiträgen um 15% übertroffen wurden.

	TEUR
Plan	16.150
IST	18.567
Abweichung	<u>+ 2.417</u>

Pos. 2 – Erträge aus Gebühren

Die Abweichung zum Planwert für die Erträge aus Gebühren beträgt -11,2%. Im Wesentlichen wurde der Planwert durch Mindereinnahmen bei den Ausbildungsprüfungen (-242 TEuro) sowie den Beglaubigungen und Bescheinigungen (-267 TEuro) unterschritten. Demgegenüber stehen Mehreinnahmen bei den Weiterbildungsprüfungen (165 TEuro) und Sachkundeprüfungen (44 TEuro).

	TEUR
Plan	2.680
IST	2.381
Abweichung	<u>- 299</u>

Pos. 3 – Erträge aus Entgelten

Die Abweichung vom Planwert beträgt -8,8%. Die Entgelte aus Lehrgängen und Seminaren (-225 TEuro) sowie die Verkaufserlöse (-42 TEuro) haben den Planwert unterschritten. Im Detail beträgt die Abweichung bei den Seminaren -146 TEuro, bei den Lehrgänge Ausbildung +55 TEuro sowie Arbeitsamt -111 TEuro und -21 TEuro bei den Veranstaltungen.

	TEUR
Plan	3.022
IST	2.755
Abweichung	<u>- 267</u>

Pos. 6 – sonstige betriebliche Erträge

Bei den Auflösungen von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen wurde der Planwert um 659 TEuro überschritten. Dies entspricht einer Abweichung von 44,3% und ist insbesondere auf die Auflösung der sonstigen Rückstellungen (u.a. für Pensionsverpflichtungen gemäß Gutachten) zurückzuführen, die mit 676 TEuro über Plan liegen.

	TEUR
Plan	1.489
IST	2.148
Abweichung	<u>+ 659</u>

Pos. 7 Materialaufwand
Pos. 7a – Aufwendungen für Betriebsstoffe und bezogene Waren

Kein Erläuterungsbedarf.

	<u>TEUR</u>
Plan	822
IST	<u>741</u>
Abweichung	<u><u>- 81</u></u>

Pos. 7b – Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Planunterschreitung in Höhe von 4,1% ist insbesondere auf einen geringeren Aufwand bei den Honoraren für Dozenten (-107 TEuro) zurückzuführen.

	<u>TEUR</u>
Plan	2.719
IST	<u>2.607</u>
Abweichung	<u><u>- 112</u></u>

Pos. 8 – Personalaufwand
Pos. 8a – Gehälter

Der Planansatz für die Gehälter konnte eingehalten bzw. leicht (um 1,8%) unterschritten werden.

	<u>TEUR</u>
Plan	9.725
IST	<u>9.549</u>
Abweichung	<u><u>- 176</u></u>

Pos. 8b – Soziale Abgaben

Die Planunterschreitung der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung ist mit dem in Höhe von 228 TEuro unter dem Planwert liegenden Aufwand für die Beihilfen (negative Zuführung gemäß Gutachten) begründet, dem eine Zuführung in die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (gemäß dem vorliegenden Gutachten) mit einer Abweichung in Höhe von 139 TEuro, gegenübersteht.

	<u>TEUR</u>
Plan	3.046
IST	<u>2.876</u>
Abweichung	<u><u>- 170</u></u>

Pos. 9 - Abschreibungen

Aufgrund höherer Abschreibungen im Bereich Sachanlagen, insbesondere Betriebs- und Geschäftsausstattung, wurde der Planansatz um 7% überschritten. Dies ist insbesondere auf im Geschäftsjahr angefallene Investitionen in Werkstatteinrichtung und Geschäftsausstattung zurückzuführen die in Folge des Brandes in Pirmasens benötigt wurden.

	<u>TEUR</u>
Plan	874
IST	<u>935</u>
Abweichung	<u><u>+ 61</u></u>

Pos. 10 - sonstige betriebliche Aufwendungen

Durch diverse Abweichungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergeben sich insgesamt Minderaufwendungen in Höhe von 146 TEuro. Dies entspricht einer Planabweichung von 1,7%.

	TEUR
Plan	8.569
IST	8.423
Abweichung	- 146

Pos. 11 – Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betragen 134,73 €.

	TEUR
Plan	0
IST	0
Abweichung	0

Pos. 12 – Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase konnte der Allianz-Fonds nicht mehr als die marktübliche Performance erzielen, so dass der Planansatz um 29,1% unterschritten wurde.

	TEUR
Plan	350
IST	248
Abweichung	- 102

Pos. 13 – Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge

Aufgrund des Niedrigzinsniveaus bzw. der teilweisen Negativzinsen konnten, wie geplant, keine Zinserträge generiert werden.

	TEUR
Plan	0
IST	0
Abweichung	0

Pos. 14 – Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen ausschließlich eine stichtagsbezogene Buchwertkorrektur, entsprechend der anhaltenden Entwicklung des Allianz-Fonds, nach § 253 HGB, in Höhe von -2.897 T€.

	TEUR
Plan	0
IST	2.897
Abweichung	2.897

Pos. 15 – Zinsen und ähnl. Aufwendungen

Im wesentlichen ist die Abweichung vom Plan (-64,8%) auf das gestiegene Zinsniveau zuzurückzuführen, das in Kombination mit den Änderungen im Mengengerüst, einen geringeren Zinsaufwand bzgl. dem Erfüllungsbetrag der Rückstellungen (gemäß der vorliegenden Gutachten) verursacht.

	TEUR
Plan	1.300
IST	458
Abweichung	- 842

Pos. 19 – Sonstige Steuern

Kein Erläuterungsbedarf.

	TEUR
Plan	26
IST	31
Abweichung	5

Pos. 20 – Jahresergebnis

Die in Pos. 1 - 19 genannten Erläuterungen führen zu der Abweichung (-28,7%) im Jahresergebnis.

	TEUR
Plan	- 3.390
IST	- 2.417
Abweichung	+ 973

**Erläuterungen zur Finanzrechnung - Plan-IST-Abweichung
vom 01.01. bis 31.12.2022**
Pos. 1 – Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten

Das negative Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten liegt unter dem Planwert (siehe Erläuterungen zur Erfolgsrechnung - Plan-IST-Abweichung).

	TEUR
Plan	-3.390
IST	-2.417
Abweichung	<u>973</u>

Pos. 2 – Zu-/Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens

Aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen auf Finanzanlagen (stichtagsbezogene Buchwertkorrektur des AllianzGI-Fonds HKL zur transparenten Darstellung der Vermögenslage) wurde der Planwert überschritten

	TEUR
Plan	874
IST	3.833
Abweichung	<u>2.959</u>

Pos. 3 – Veränderung Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung

Die Rückstellungen nahmen aufgrund der Zinsniveaueinde in 2022 unerwartet ab. Hinzu kommen Veränderungen im Mengengerüst bei der Pensionsrücklage. Zudem wurden die Rechnungsabgrenzungsposten um die IHK DIGITAL Neuleistungen in 2022 erhöht.

	TEUR
Plan	705
IST	-2.391
Abweichung	<u>-3.096</u>

Pos. 5 – Abgänge von Anlagevermögen

Gemäß der Anlage zum Finanzstatut der IHK Pfalz, in der gültigen Fassung, entfällt diese Position im Plan, weshalb keine Plan-Ist-Abweichung erläutert werden kann.

	TEUR
Plan	—
IST	22
Abweichung	<u>22</u>

Pos. 6 – Veränderung der Vorräte, Forderungen, anderer Aktiva

Gemäß der Anlage zum Finanzstatut der IHK Pfalz, in der gültigen Fassung, entfällt diese Position im Plan, weshalb keine Plan-Ist-Abweichung erläutert werden kann.

	TEUR
Plan	—
IST	-151
Abweichung	<u>-151</u>

Pos. 7 – Veränderung der Verbindlichkeiten, sonstiger Passiva

Gemäß der Anlage zum Finanzstatut der IHK Pfalz, in der gültigen Fassung, entfällt diese Position im Plan, weshalb keine Plan-Ist-Abweichung erläutert werden kann.

	TEUR
Plan	—
IST	-43
Abweichung	<u>-43</u>

Pos. 9 – Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die Planabweichung in Höhe von 665 TEuro ist im Wesentlichen auf das niedrigere negative Jahresergebnis sowie die Veränderung der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzung zurückzuführen dem die außerplanmäßige Wertminderung der Finanzanlagen gegenüber steht.

	TEUR
Plan	-1.811
IST	-1.146
Abweichung	<u>665</u>

Pos. 10 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens

In 2022 gab es keine Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens. Der Planwert wird als konstante Pauschale für den ggf. erforderlichen Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens (insbesondere den Verkauf ausrangierter Werkzeuge aus den Werkstätten der IHK Pfalz) angesetzt.

	TEUR
Plan	15
IST	0
Abweichung	<u>-15</u>

Pos. 11– Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Aufgrund der von der Vollversammlung beschlossenen Verschiebung des Neubauprojektes wurden die geplanten Investitionen für die Anlage im Bau nicht wie geplant realisiert. Hinzu kommen deutliche Lieferverzögerungen und Beschaffungseingpässe sowie genutzte Einsparpotentiale und nicht realisierte Investitionen.

	TEUR
Plan	-8.557
IST	-2.540
Abweichung	<u>6.017</u>

Pos. 13 – Auszahlungen für Investitionen des immaterielles Anlagevermögens

Ein Teil der geplanten Investitionen wurde über Miet- und Lizenzverträge abgebildet.

	TEUR
Plan	-126
IST	-7
Abweichung	<u>119</u>

Pos. 14 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen aus dem Finanzanlagevermögen

Einstellung für den ggf. erforderlichen Abgang von Anteilen des Allianz GI Fonds als Anpassung an die Entwicklungen der Pensionsverpflichtungen und das zur Deckung der Pensionsverpflichtungen erforderliche Vermögen.

	TEUR
Plan	2.000
IST	0
Abweichung	<u>-2.000</u>

Pos. 16 – Cashflow aus Investitionstätigkeit

Abweichung durch die in Pos. 10 - 15 genannten Punkte.

	TEUR
Plan	-6.668
IST	-2.546
Abweichung	<u>4.122</u>

Pos. 17 – Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen

Erste Rate des Kredites für den geplanten Neubau in Höhe von 8 Mio. €, der aufgrund des unklaren bzw. verzögerten Projektstarts nicht aufgenommen wurde. Zudem die Einstellung für die ggf. erforderliche Aufnahme eines Kassenkredits von maximal 5 Mio. € zur vorübergehenden Liquiditätssicherung (der Kredit wurde nicht benötigt).

	TEUR
Plan	13.000
IST	0
Abweichung	<u>-13.000</u>

Pos. 18 – Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten

Einstellung für die ggf. erforderliche Rückzahlung des unter Pos. 17 genannten Kassenkredits.

	TEUR
Plan	-5.000
IST	0
Abweichung	<u>5.000</u>

Pos. 20 – Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes - Cashflow gesamt

Abweichung durch die in Pos. 9 + 16 genannten Punkte.

	TEUR
Plan	-479
IST	-3.693
Abweichung	<u>-3.214</u>

Personalübersicht

Personalstand	Ø 2022			Ø 2021		
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Gehälter in T€	Köpfe	Kapazität (PJ)	Gehälter in T€
<i>Kernpersonal</i>						
Führungskräfte	13,75	13,55	1.745	14,00	13,80	1.582
Wissenschaftliche Mitarbeiter	39,25	35,49	2.446	39,00	37,41	2.498
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	125,25	112,22	4.984	121,75	107,05	4.683
Summe	178,25	161,26	9.175	174,75	158,26	8.763
<i>Sonstige</i>						
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	0	0	0	0	0	0
Personalgestellung	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	178,25	161,26	9.175	174,75	158,26	8.763
davon						
in Teilzeit	53,50	XXX	XXX	53,25	XXX	XXX
befristet	19,75	XXX	XXX	18,75	XXX	XXX
in ATZ aktiv	5,0	XXX	XXX	6,25	XXX	XXX
außerdem						
Auszubildende	4,75	XXX	XXX	6,25	XXX	XXX
Trainees	0,00	XXX	XXX	0,00	XXX	XXX
Praktikanten	0,25	XXX	XXX	0,25	XXX	XXX
Mitarbeiter in Elternzeit (o. TZ)	8,75	XXX	XXX	12,25	XXX	XXX
ATZ inaktiv	2,00	XXX	XXX	1,25	XXX	XXX
Sondereinrichtungen	0,00	(XXX)	(XXX)	0,00	(XXX)	(XXX)
Geringfügig Beschäftigte	18,50	XXX	XXX	16,25	XXX	XXX

1. Angaben zu Organen

Mitglieder des Präsidiums sind	Albrecht Hornbach	Präsident
	Thorsten Broich (ab 06/2022)	Stellvertreter
	Marco Feig	Stellvertreter
	Eric Kunz (ab 06/2022)	Stellvertreter
	Kai Landes	Stellvertreter
	Dr. Uwe Liebelt	Stellvertreter
	Jutta Metzler	Stellvertreter
	Birgit Neuhardt (bis 06/2022)	Stellvertreter
	Martina Nighswonger	Stellvertreter

Als Hauptgeschäftsführer ist bestellt:

Dr. Tibor Müller, Heidelberg

Eine Übersicht über die Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Homepage <https://www.ihk.de/pfalz/servicemarken/ueber-uns/organisation/die-ihk-vollversammlung/vollversammlung20222028-3168062> einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses verwiesen.

2. Zusätzliche Angaben

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember 2022 anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Diese belaufen sich auf:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Beitragsansprüche	1.044	981
- davon laufendes Jahr	88	122
- davon Vorjahre	956	859
Erstattungsverpflichtungen	4	10
- davon laufendes Jahr	0	0
- davon Vorjahre	4	10
Saldo	1.040	971

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen

abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen gegenüber der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH in Höhe von 135 T€, der Zukunftsregion Westpfalz e.V. in Höhe von 150 T€.

Die IHK Pfalz hat im Geschäftsjahr 2022 keine Vorgänge, die nicht in das Buchführungssystem einbezogen wurden.

Ludwigshafen, 22. Mai 2023

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz

gez. Albrecht Hornbach
Präsident

gez. Dr. Tibor Müller
Hauptgeschäftsführer

Anlagenpiegel

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten				Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022	Stand 01.01.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.537.797,25	6.507,24	0,00	1.544.304,49	1.449.119,25	41.248,24	0,00	0,00	1.490.367,49	53.937,00	88.678,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	19.683.637,22	0,00	0,00	19.683.637,22	7.142.041,22	595.062,00	0,00	0,00	7.737.103,22	11.946.534,00	12.541.596,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.689.366,34	452.758,09	378.967,72	5.763.156,71	4.533.108,34	299.125,09	0,00	356.612,72	4.475.620,71	1.287.536,00	1.156.258,00
4. Geleistete Anzahlungen u Anlagen im Bau	0,00	2.087.187,35	0,00	2.087.187,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.087.187,35	0,00
	25.373.003,56	2.539.945,44	378.967,72	27.533.981,28	11.675.149,56	894.187,09	0,00	356.612,72	12.212.723,93	15.321.257,35	13.697.854,00
	26.910.800,81	2.546.452,68	378.967,72	29.078.285,77	13.124.268,81	935.435,33	0,00	356.612,72	13.703.091,42	15.375.194,35	13.786.532,00
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	122.047,76	0,00	0,00	122.047,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	122.047,76	122.047,76
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	20.065.656,47	0,00	0,00	20.065.656,47	420.180,52	2.897.253,73	0,00	0,00	3.317.434,25	16.748.222,22	19.645.475,95
5. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	73.568,46	0,00	0,00	73.568,46	73.567,46	0,00	0,00	0,00	73.567,46	1,00	1,00
	20.261.272,69	0,00	0,00	20.261.272,69	493.747,98	2.897.253,73	0,00	0,00	3.391.001,71	16.870.270,98	19.767.524,71
Gesamtsumme	47.172.073,50	2.546.452,68	378.967,72	49.339.558,46	13.618.016,79	3.832.689,06	0,00	356.612,72	17.094.093,13	32.245.465,33	33.554.056,71

Beteiligungen

	Bilanz- position	Stamm- kapital TEUR	Anteil der IHK		Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
			%	TEUR		
1. VcW Venture-Capital Westpfalz Unternehmensbeteiligungs- gesellschaft mbH, Kaiserslautern	III.3.	1.744	1,18	20,5	3.399	163 1)
2. VcS Venture-Capital Südpfalz Unternehmensbeteiligungs- gesellschaft mbH, Landau	III.3.	1.920	1,04	20	3.122	-140 1)
3. VcV Venture-Capital Vorder- pfalz Unternehmensbeteiligungs- gesellschaft mbH, Ludwigshafen	III.3.	5.560	0,36	20	6.269	21 1)
4. IHK Gesellschaft für Informationsver- arbeitung mbH, Dortmund	III.3.	1.000	1,50	15	6.199	1.334 1)
5. Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Mannheim	III.3.	52	5,77	3	1.577	-709 2)
6. Rheinland-Pfälzische Rundfunk GmbH & Co. KG, Ludwigshafen	III.3.	3.810	0,03	1	6.635	2.084 1)
7. Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Koblenz	III.3.	100	1,5	1,5	262	25 1)
8. IHK DIGITAL GmbH, Berlin	III.3.	100	1,47	1,47	2.428	335 1)

1) Jahresabschluss 2021

2) Jahresabschluss 2020

Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich des Geschäftsjahres 2022 Mindestgliederung

	Plan 2022 Euro	Plan 2022 Euro	IST 2022 Euro	IST 2022 Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen		16.150.000,00		18.567.103,68
- Erträge Beiträge Vorjahre	2.300.000,00		3.971.179,66	
davon: Grundbeiträge aus Vorjahren	1.000.000,00		2.001.689,36	
Umlagen aus Vorjahren	1.300.000,00		1.969.490,30	
- Erträge Beiträge lfd. Jahr	13.850.000,00		14.595.924,02	
davon: Grundbeiträge laufendes Jahr	7.000.000,00		7.627.209,36	
Umlagen laufendes Jahr	6.850.000,00		6.968.714,66	
2. Erträge aus Gebühren		2.680.000,00		2.380.668,03
davon: Erträge aus Berufsbildung	1.155.000,00		913.087,00	
Erträge aus Weiterbildungsprüfungen	381.500,00		546.964,81	
Erträge aus sachkundeprüfungen und sonstige Gebühren	1.143.500,00		920.616,22	
3. Erträge aus Entgelten		3.022.000,00		2.754.975,98
davon: Verkaufserlöse und sonstige Entgelte	80.000,00		38.253,15	
Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	2.942.000,00		2.716.722,83	
4. Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		0,00		0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		1.489.000,00		2.147.601,62
davon: Sonstige Erlöse	1.238.500,00		1.917.042,06	
Erträge aus Erstattungen und öffentlichen Zuwendungen	250.500,00		230.559,56	
Betriebserträge		23.341.000,00		25.850.349,31
7. Materialaufwand		3.541.000,00		3.347.753,19
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	822.000,00		740.526,36	
davon: Prüfungsmittel	500.000,00		433.573,91	
Lehrgangsmittel und bezogene Waren	322.000,00		306.952,45	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.719.000,00		2.607.226,83	
davon: Honorare Dozenten	1.270.000,00		1.162.595,40	
Prüferentschädigungen	785.000,00		1.153.916,05	
Fremdleistungen für Prüfungen	664.000,00		290.715,38	
8. Personalaufwand		12.771.000,00		12.424.217,42
a) Gehälter	9.725.000,00		9.548.539,46	
davon: Gehälter aus unbefristeten und befristeten Arbeitsverhältnissen	9.641.000,00		9.462.049,73	
Ausbildungsvergütung	84.000,00		86.489,73	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.046.000,00		2.875.677,96	
davon: AG-Anteil zur Sozialversicherung	1.736.000,00		1.730.818,37	
Beihilfen und Unterstützung	120.000,00		- 108.253,47	
Renten und Hinterbliebenenversorgung	630.000,00		768.778,30	
Vorsorge soz. Abgaben	560.000,00		484.334,76	
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		874.000,00		935.435,33
davon: Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	714.000,00		799.013,70	
Außerpl. Wertminderung Gebäude Ludwigsplatz 2-4			0,00	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.569.000,00		8.422.707,62
davon: Sonstiger Personalaufwand	257.000,00		204.576,84	
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing	1.168.000,00		1.269.078,53	
Aufwendungen für Fremdleistungen	1.615.000,00		1.470.635,60	
Rechts- und Beratungskosten	574.000,00		689.103,45	
Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation, DV	929.000,00		880.774,60	
Reisekosten, Veranstaltungen	393.000,00		260.443,50	
Präsidentenfonds	20.000,00		2.000,00	
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit und sonstiger Geschäftsbedarf	312.000,00		209.249,78	
Aufwendungen DIHK	1.090.000,00		721.104,91	
Zuwendungen	280.000,00		247.000,00	
davon: Metropolregion Rhein-Neckar GmbH	135.000,00		135.000,00	
davon: Zinkfuhrsregion Westpfalz	100.000,00		100.000,00	
Versicherungen, Mitgliedschaften, Unterstützungen	191.000,00		169.842,10	
Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und GA	1.315.000,00		1.863.081,03	
davon: Sanierung ZW LD	0,00		0,00	
sonst. betriebl. Aufwendungen	425.000,00		435.817,28	
Betriebsaufwand		25.755.000,00		25.130.113,56
Betriebsergebnis		- 2.414.000,00		720.235,75

**Erfolgsrechnung Plan-IST-Vergleich
des Geschäftsjahres 2022
Mindestgliederung**

	<i>Plan 2022 Euro</i>	<i>Plan 2022 Euro</i>	<i>IST 2022 Euro</i>	<i>IST 2022 Euro</i>
11. Erträge aus Beteiligungen		200,00		134,73
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		350.000,00		248.466,74
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		2.897.253,73
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.300.200,00		457.638,00
Finanzergebnis		- 950.000,00		- 3.106.290,26
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 3.364.000,00		- 2.386.054,51
16. Außerordentliche Erträge		0,00		0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
Außerordentliches Ergebnis		0,00		0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00		0,00
19. Sonstige Steuern		26.000,00		30.896,56
20. Jahresergebnis		- 3.390.000,00		- 2.416.951,07
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		1.860.000,00		2.089.739,54
22. Entnahmen aus Rücklagen				
a) aus der Ausgleichsrücklage		130.000,00		130.000,00
b) aus anderen Rücklagen		1.400.000,00		1.622.335,00
<i>davon: Zinsausgleichsrücklage</i>	<i>150.000,00</i>		<i>372.335,00</i>	
<i>davon: Digitalisierungsrücklage</i>	<i>1.250.000,00</i>		<i>1.250.000,00</i>	
23. Einstellung in Rücklagen				
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00		0,00
b) in andere Rücklagen		0,00		0,00
24. Ergebnis		0,00		1.425.123,47

**Finanzrechnung Plan-IST-Vergleich
des Geschäftsjahres 2022
Mindestgliederung**

		Plan 2022 Euro	Plan 2022 Euro	IST 2022 Euro	IST 2022 Euro
	Jahresergebnis Erfolgsplan/-rechnung		- 3.390.000,00		- 2.416.951,07
	- Außerordentliche Erträge				
	+ Außerordentlicher Aufwand				
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichem Posten		- 3.390.000,00		- 2.416.951,07
	Ab-/ Zuschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens		874.000,00		3.832.689,06
2.	+ Abschreibungen	874.000,00		3.832.689,06	
	- Zuschreibungen	0,00		0,00	
3.	Veränderungen der Rückstellungen / RAP		705.000,00		- 2.391.252,95
	+ Zunahme Rückstellungen	705.000,00		0,00	
	- Abnahme Rückstellungen	0,00		- 1.988.777,00	
	+ Auflösung Aktive RAP	0,00		0,00	
	- Bildung Aktive RAP	0,00		- 402.475,95	
	+ Bildung Passive RAP	0,00		0,00	
	- Auflösung Passive RAP	0,00		0,00	
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	0,00		0,00
5.	Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens		—		22.355,00
	+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	—		22.355,00	
	- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	—		0,00	
6.	Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		—		- 150.722,47
	+ Abnahme	—		0,00	
	- Zunahme	—		- 150.722,47	
7.	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		—		- 42.518,43
	+ Zunahme	—		0,00	
	- Abnahme	—		- 42.518,43	
8.	Außerordentliche Posten		0,00		0,00
9.	Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit		- 1.811.000,00		- 1.146.400,86
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen		15.000,00		0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		- 8.556.500,00		- 2.539.945,44
a)	Grundstücke und Gebäude	- 8.000.000,00		- 2.087.187,35	
b)	Technische Anlagen und Maschinen	0,00		0,00	
c)	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 556.500,00		- 452.758,09	
	davon Einzelmaßnahmen:				
	- Ausstattung Pneumatik/E-Pneumatik/SPS	- 120.000,00		0,00	
	- Ausstattung Automatisierungsraum	- 40.000,00		- 16.005,96	
	- Ausstattung Elektrowerkstatt	- 50.000,00		0,00	
	- Ausstattung Werkstatt PS nach Brandschaden	0,00		- 305.333,51	
	- Notebooks	- 30.000,00		- 29.755,95	
	- Mobile Luftfilter	- 100.000,00		0,00	
	- Netzwerktechnik (Switche)	- 80.000,00		- 3.565,24	
	- pauschal veranschlagt	- 136.500,00		- 98.097,43	
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,00		0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens		- 126.000,00		- 6.507,24
	einzelne Maßnahmen:				
	- Virtualisierungssoftware (QlikSense u. DOMINO)	- 30.000,00		0,00	
	- Microsoft und Windows	- 30.000,00		0,00	
	- pauschal veranschlagt	- 66.000,00		- 6.507,24	
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		2.000.000,00		0,00
	Abgang von Beteiligungen/Ausleihungen verbundener UN	0,00		0,00	
	Abgang von sonstigen Finanzanlagen	2.000.000,00		0,00	
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0,00		0,00
	Zugang von Beteiligungen/Ausleihungen verbundener UN	0,00		0,00	
	Zugang sonstige Finanzanlagen	0,00		0,00	
	Zugang sonstigen Finanzanlagen - Anteile AllianzGi-Fonds	0,00		0,00	
16.	Cash-flow aus Investitionstätigkeit		- 6.667.500,00		- 2.546.452,68
17.	+ Einzahlung aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten und aus Investitionszuschüssen		13.000.000,00		0,00
	Investitionskredite	8.000.000,00			
	Kassenkredite	5.000.000,00			
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten		- 5.000.000,00		0,00
	Investitionskredite	0,00			
	Kassenkredite	- 5.000.000,00			
19.	Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit		8.000.000,00		0,00
20.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)		- 478.500,00		- 3.692.853,54
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		—		4.334.560,27
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode		—		641.706,73

Lagebericht

zum Jahresabschluss zum 31.12.2022

der IHK Pfalz

Obwohl aus Gründen der Lesbarkeit im Text des Lageberichts das männliche Geschlecht gewählt wurde, beziehen sich die Angaben auf Angehörige jeden Geschlechts.

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen im Jahr 2022

a. Konjunkturelle Rahmenbedingungen in der Pfalz

Die Konjunkturerwartungen der Pfälzer Unternehmen erreichen zum Jahresende 2022 einen Tiefpunkt. Die wirtschaftliche Stimmung in den Betrieben ist düster, das zeigt die aktuelle IHK-Konjunkturumfrage. Um ganze 18 Punkte stürzt der Konjunkturklimaindex weiter ab – auf nun nur noch 70 Punkte, identisch wie zu Zeiten der Corona-Lockdowns. Die Wirtschaft steht zum Jahreswechsel an der Schwelle zu einer Rezession.

Hauptgrund hierfür sind die desolaten Geschäftsaussichten: Die pessimistischen Erwartungen drücken den Klimaindex tief ins Negative, auch wenn die aktuelle Lage von 75 Prozent der Unternehmen noch als befriedigend oder gut bezeichnet wird. Insgesamt bestimmen eine fatale Kombination aus schweren Belastungen die konjunkturelle Lage – wie die Angst über den Fortgang des russischen Angriffskriegs, die volatilen Rohstoff- und Energiepreise, die gestörten Lieferketten, die hohe Inflation oder die stärker aufkeimenden protektionistischen-nationalistischen Strömungen.

Mit Pessimismus blickt die Pfälzer Wirtschaft auf die nächsten zwölf Monate. Über die Hälfte der Firmen erwartet einen starken Konjunkturreinbruch (56 %), nur 5 % gehen von besseren Geschäften aus. Die Investitionsplanungen sind dem entsprechend gesunken: 37 % wollen weniger Geld ausgeben und 35 % bleiben bei den bislang geplanten Summen. Dabei sorgen sich die meisten Unternehmen um die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise (87 %; Mehrfachantworten möglich). Danach folgen die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs (62 %) sowie der Fachkräftemangel (57 %). Der sich weiter verstärkende Arbeitskräftemangel bringt die Betriebe dazu, ihre Mitarbeiter zu halten. Das stabilisiert den Arbeitsmarkt: So planen 68 % mit gleich bleibendem Personalstand, auch wenn 21 % über Entlassungen nachdenken. Gut jeder zehnte Betrieb denkt weiterhin über eine Aufstockung seines Personals nach.

Mildes Wetter im Winter und Frühjahr könnte unter Umständen dazu führen, dass deutlich weniger Gas verbraucht wird, als ursprünglich angenommen. Gut gefüllte Gasspeicher, die Inbetriebnahme weiterer LNG-Terminals und ein effizienter Verbrauch in Industrie, Gewerbe und in den privaten Haushalten könnten die Gas- und Strompreise wieder nachhaltig senken und die Konjunktur stabilisieren. Die nächsten Monate, einschließlich des kommenden Winters 2023/2024, werden entscheidend sein, wie die Wirtschaft in Deutschland und der Pfalz durch die Energiekrise kommen wird. Wie auch immer, der Standort Pfalz wird hiervon überproportional betroffen sein, da hier viele energieintensiver Industrien (u.a. Chemie, Papier, Stahl, Glas) ansässig sind.

Detaillierte Ausführungen zur Wirtschaftsentwicklung können dem regelmäßig erscheinenden Konjunkturbericht der IHK Pfalz entnommen werden, auf den an dieser Stelle verwiesen wird.

b. Strategische Ausrichtung und wesentliche inhaltliche Schwerpunkte der IHK

Strategische Steuerung, Qualitätssicherung und Compliance Management

Die Mitglieder der Vollversammlung haben ein Leitbild für den Wirtschaftsstandort Pfalz erarbeitet und beschlossen. Dieses enthält Leitlinien und Standortfaktoren, die für die künftige wirtschaftliche Entwicklung von hoher Bedeutung sind. Das Leitbild dient Präsidium und Geschäftsführung bei wichtigen strategischen Weichenstellungen und Entscheidungen als Richtschnur. Seine Inhalte fließen in die strategische Ausrichtung der IHK ein – insbesondere im Bereich der Interessenvertretung. Das Leitbild soll im Frühjahr 2023 durch die Mitglieder der Vollversammlung aktualisiert werden. In diesen Prozess werden auch die Ergebnisse der IHK-Standortumfrage einfließen: Im Frühjahr 2022 führte die IHK eine Umfrage zum Wirtschaftsstandort Pfalz bei 15.300 Unternehmen aus allen kreisfreien Städten durch.

Kurz und griffig wird die Strategie über Vision der IHK Pfalz dargestellt; sie lautet: „Vision 2025: #GemeinsamWeiterkommen – partnerschaftlich, engagiert, leistungsstark.“ Ihre Erreichung wird anhand der Akzeptanz der IHK-Mitglieder, die regelmäßig abgefragt wird, gemessen. Bis 2025 will die IHK Pfalz bei diesem Wert zur Gruppe der fünf besten IHKs gehören. Eine wichtige Zwischenetappe wurde hierbei bereits erreicht: Bei der jüngsten Umfrage zur Mitgliederakzeptanz im Frühjahr 2022 konnte sich die IHK bereits bei vielen Faktoren verbessern.

Bei den strategischen Zielen wird ein besonderes Augenmerk auf die Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben, eine hohe Kundenakzeptanz, schlanke und standardisierte Prozesse sowie eine partnerschaftliche Führungs- und Zusammenbeitskultur innerhalb der IHK gelegt. Die Geschäftsführung und alle Geschäftsbereiche sind jedes Jahr aufgerufen, Maßnahmen zu entwickeln, die diese Ziele unterstützen. Die Umsetzung der Planungen wird durch strategische Messgrößen und den Umsetzungsstand der unterlegten Maßnahmen regelmäßig kontrolliert.

Alle strategischen Ziele können der strategischen Landkarte der IHK Pfalz entnommen werden, auf die an dieser Stelle verwiesen wird.

In regelmäßigen Abständen (alle drei Jahre) werden die IHK-Qualitätsstandards inklusive der Sicherheitsstandards zur Durchführung hoheitlicher Prüfungen auditiert. Das nächste Qualitätsaudit wird im Frühjahr 2023 durchgeführt. Daneben betreibt die IHK Pfalz ein Compliance-Management-System mit einem internen Beauftragten und einer externen Ombudsperson.

Krisenmanagement

Das Jahr 2022 stand für die IHK ganz im Zeichen des Krisenmanagements: Eigentlich hatten die Pfälzer Unternehmer auf eine Erholung nach der Coronapandemie gehofft. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die dadurch ausgelöste Energiekrise, die nach wie vor gestörten Lieferketten, die hohe Inflation sowie die De-Globalisierungstendenzen rund um den Globus haben jedoch auch wirtschaftlich zu einer „Zeitenwende“ geführt. In dieser Zeit der Unsicherheit steht die IHK Pfalz fest an der Seite ihrer Mitgliedsunternehmen und hat ihre Dienstleistungen und Interessenvertretung flexibel an die neuen Herausforderungen angepasst.

Die Krise hat auch direkte Auswirkungen auf die IHK: Die hohen Energiekosten und steigende Inflation belastet ihren Haushalt, z.B. bei der Beschaffung von Energieträgern (Gas, Fernwärme, Kraftstoffe, Strom) oder von Dienstleistungen, Fertig- und Vorprodukten, insbesondere bei Bautätigkeiten (s. Prognosebericht und Chancen und Risiken).

Wahl der Vollversammlung und des Präsidiums

Die rund 78.000 Mitglieder der IHK Pfalz haben im Frühjahr 2022 aus den 119 Kandidatinnen und Kandidaten die 85 Delegierten gewählt, die ihre Interessen in den kommenden

sechs Jahren im „Parlament der pfälzischen Wirtschaft“ vertreten werden. Darunter sind 38 neue Mitglieder. Insgesamt wurde in sieben Wahlgruppen gewählt, von denen drei aufgrund ihrer Größe in jeweils vier Wahlbezirke unterteilt sind.

In der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung am 23. Juni 2022 wurde Albrecht Hornbach, Vorsitzender des Vorstands der HORNBAACH Management AG, Bornheim, wieder zum IHK-Präsidenten gewählt. Das achtköpfige Präsidium besteht aus den Vizepräsidentinnen Jutta Metzler, Geschäftsführerin der G & M Systemtechnik GmbH, Kaiserslautern, und Martina Nighswonger, Geschäftsführende Gesellschafterin der GECEM GmbH & Co. KG, Kleinkarlbach. Als Vizepräsidenten gehören dem Präsidium Marco Feig, Geschäftsführender Gesellschafter der FEIG GmbH, Altdorf, Kai Landes, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Kaiserslautern, Dr. Uwe Liebelt, President European Site and Verbund Management und Werksleiter BASF SE, Ludwigshafen, Eric Kunz, Geschäftsführung der Hotel-Restaurant Kunz GmbH & Co. KG, Pirmasens sowie Thorsten Broich, Geschäftsführender Gesellschafter der ACS Deutschland GmbH, Speyer, an.

Finanzielle Auswirkungen der diversen Krisen auf die Beitragsentwicklung der IHK

Wie sich die verschiedenen Krisen, in denen sich die Wirtschaft gerade befindet, auf die Einnahmeseite des IHK-Haushaltes (insbesondere Beiträge, aber auch Entgelte und Gebühren) auswirken, kann heute nicht sicher abgeschätzt werden. Die Lage ist äußerst volatil und wird maßgeblich von den Entwicklungen im russischen Angriffskrieg, den Energiepreisen und der daraus folgenden konjunkturellen Entwicklung in der Pfalz abhängen. Hinzu kommt, dass sich eine Abschwächung der Konjunktur teilweise erst mit Zeitverzögerung auf die Beitragsentwicklung auswirkt, da ein Großteil der Bemessungsgrundlagen nicht unmittelbar angepasst wird. Die Geschäftsführung wird die Lage genau beobachten und muss darauf ggf. kurzfristig reagieren.

Trotz der großen Unsicherheiten und pessimistischen konjunkturellen Aussichten, die in deutlich sinkende Beitragseinnahmen münden könnten, hat die Vollversammlung auf Vorschlag des Präsidiums beschlossen, den Umlagehebesatz für 2023 weiterhin bei 0,24 % des Gewerbeertrages zu belassen. Zur Deckung der geplanten Ausgaben, die u.a. aufgrund der hohen Inflationsraten gestiegen sind, entschied die Vollversammlung, die Grundbeiträge in allen Grundbeitragsstaffeln um gerundete 15 % zu erhöhen. Die letzte Anpassung der Grundbeiträge erfolgte für das Haushaltsjahr 2020 (aufkommensneutrale Glättung); die letzte grundlegende Erhöhung fand im Jahr 2006 statt. Zudem wurde der sogenannte „Jumbobeitrag“ (Grundbeitragsatz für sehr große Unternehmen, die keinen Gewerbeertrag ausweisen), auf 100.000 € angehoben.

Anpassung der Ausbildungsgebühren

In ihrer Herbstsitzung hat die Vollversammlung beschlossen, die Gebühren für die Betreuung von Zwischenprüfung und Abschlussprüfung zu verdoppeln und somit auf 40 % der Vollkosten und 100 % der Prozesskosten anzuheben. Hierdurch wird der Anteil der Kosten für die Betreuung von Ausbildungsverhältnissen (inkl. Durchführung der Prüfungen), der durch Beiträge quersubventioniert wird, deutlich reduziert von 80 % auf nun 60 % der Vollkosten.

Bau- und Sanierungstätigkeiten

Das Dach des Dienstleistungszentrums in Pirmasens war undicht: An mehreren Stellen drang Wasser in das Gebäude ein. Um nachhaltige Schäden zu vermeiden, mussten Teile des Daches saniert werden. Die Planungen für die Sanierung wurden bereits 2019 gestartet. Bei den ausführenden Arbeiten kam es durch die Coronakrise, schlechtes Wetter und einen Brand zu Verzögerungen: Diese begannen im Herbst 2020 und wurden nun – im Jahr 2022 – beendet.

Bei den Arbeiten wurde an einem anderen Flachdach, das nicht Teil der oben beschriebenen Sanierungsmaßnahmen war, ein weiterer Schaden festgestellt. Das neue Sanierungsprojekt

soll voraussichtlich im Jahr 2023 starten. Die Verwaltung der IHK und externe Experten schätzen die Kosten für diese Maßnahme auf ca. 400 TEuro.

Am 11. August 2021 kam es zudem durch eine defekte Elektroanlage zu einem Brand im IHK-Gebäude am Standort Pirmasens. Der Schaden belief sich auf knapp 2 Mio. Euro, der größtenteils durch die Versicherung abgedeckt war. Die Beseitigung der Schäden konnte Ende 2022 abgeschlossen werden.

Für die Gebäude der IHK in Ludwigshafen (Haupthaus am Ludwigsplatz 2-4 sowie Zentrum für Weiterbildung in der Bahnhofstraße 101) musste jährlich ein hoher Betrag für Sanierung und Instandhaltung aufgewandt werden. Daher hatte das Präsidium im Sinne einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Immobilienstrategie bereits im Jahr 2018 entschieden, eine Machbarkeitsstudie auszuschreiben. In einem mehrstufigen Verfahren hatten die Vollversammlung, das Präsidium und der eingesetzte Immobilienbeirat in den Jahren 2019 und 2020 verschiedene Möglichkeiten und Standorte geprüft. Nach eingehender Analyse hat die Vollversammlung mit Herbst 2020 schließlich beschlossen, mit Planungen für einen Neubau am bestehenden Standort (Ludwigsplatz 2-4) zeitnah zu beginnen. In diesem Neubau sollen Haupthaus und Zentrum für Weiterbildung unter einem Dach zusammengeführt werden – dies ist Voraussetzung, dass betriebswirtschaftlich sinnvolle Synergien gehoben werden können.

Im Jahr 2021 beschloss die Vollversammlung den Start der Vergabeverfahren für den Neubau sowie das Baucontrolling, das Einholen von Kreditfinanzierungsangeboten von Banken, die Anmietung einer Zwischenimmobilie sowie die Bildung eines Bauausschusses (zur Begleitung des Bauverfahrens) und einer Bewertungskommission (zur Bewertung der eingehenden Angebote).

Die großen Unsicherheiten im Markt führten jedoch zur Verknappung der Baurohstoffe und stark steigenden Baupreisen. Bei der Ausschreibung wurde – auch durch die damalige Überhitzung auf dem Baupreismarkt – lediglich ein Angebot abgegeben, das von der Bewertungskommission, dem Bauausschuss und dem Präsidium für gut bewertet wurde. Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen konnte der Bieter das Angebot – anders als angedacht – nicht als Pauschalpreis anbieten. Etliche Kostenposten wurden mit einer Preisgleitklausel versehen oder sollten nach Cost&Fee abgerechnet werden. Die Vollversammlung beschloss deshalb in ihrer Sitzung am 31. Mai 2022, die Entscheidung über die Vergabe der Abbruch- und Bauleistungen zu verschieben und nur die Planungsleistungen des vorliegenden Angebots zu beauftragen. Das Vergabeverfahren wurde entsprechend angepasst.

Am 18. April 2023 hat die Vollversammlung schließlich den Abriss des alten Gebäudes, den Neubau am Bestandsstandort beschlossen und die entsprechende Finanzierung. Im Juni 2023 werden die IHK-Mitarbeiter aus der Hauptverwaltung in die bereits angemietete Zwischenimmobilie in der Rheinallee 18-20 in Ludwigshafen umziehen. Zu diesem Bauprojekt wird ein separates Risikomanagement betrieben.

IT-Angriff und Digitalisierung der IHK-Organisation

Die IHK-Organisation wurde Opfer eines IT-Angriffs: Anfang August mussten die 79 IHKs, der DIHK und ihre IT-Dienstleister ihre elektronischen Systeme ad-hoc vom Netz nehmen, um Schaden abzuwenden. Dadurch konnte der Angreifer relativ frühzeitig gestoppt werden. Ein Abfluss oder Verschlüsseln relevanter Daten konnte verhindert werden. Die IHK war glücklicherweise die komplette Zeit arbeitsfähig – in den ersten Wochen nach dem Angriff allerdings nur per Brief, Fax und Telefon. Die IT-Systeme der 79 IHKs und ihrer Dienstleister wurden nach dem Angriff bereinigt und gehärtet. Diese Arbeiten dauern weiter an – voraussichtlich bis weit in das Jahr 2023 hinein. Mit erweiterten Sicherheitsstandards und der Härtung will die IHK-Organisation Angriffe mit diesen Auswirkungen in der Zukunft ausschließen.

Auch die IHK DIGITAL GmbH, Berlin, litt und leidet unter dem IT-Angriff. Die laufenden Arbeiten zur Umsetzung des Online-Zugangs-Gesetzes (OZG) verzögern sich durch das Abschalten der IT-Systeme – wohl um einige Monate. Die IHK DIGITAL GmbH, Berlin, ermittelt und bündelt die digitalen Bedarfe der IHK-Organisation, legt technische Standards fest und steuert die Umsetzungsaktivitäten. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, wird neben der OZG-Umsetzung die Erstellung eines einheitlichen Kern-datensystems sein, das Teile der verschiedenen Stammdatensysteme der IHKs standardisieren soll.

Im Jahr 2022 wurden zudem Teile der IT-Infrastruktur der IHK Pfalz in ein Rechenzentrum ausgelagert.

Neuordnung des DIHK

Bundestag und Bundesrat haben im Frühjahr 2021 beschlossen, die Organisation des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) neu zu regeln. Der bislang als privatrechtlich eingetragener Verein organisierte DIHK e.V. wurde dadurch zum 1.1.2023 in eine öffentlich-rechtliche Einrichtung als Deutsche Industrie- und Handelskammer überführt und unterliegt dann den vergleichbaren Vorgaben wie die einzelnen Industrie- und Handelskammern. Die IHK Pfalz hat den Transformationsprozess in den letzten zwei Jahren eng begleitet und hat ihre Interessen entsprechend eingebracht.

Umsetzung §2b UStG nochmals verschoben

Eigentlich müssten juristische Personen des öffentlichen Rechtes für bestimmte Leistungen – gemäß §2b des Umsatzsteuergesetzes – ab dem 1.1.2023 Umsatzsteuer abführen. Die IHK Pfalz hat sich hierauf in den letzten Jahren vorbereitet: Gemeinsam mit externen Dienstleistern wurden die Strukturen in der Finanzbuchhaltung angepasst und die betroffenen Mitarbeiter sensibilisiert und geschult. Der Bund hat die Umsetzung zum Jahresende 2022 ad-hoc nochmals um zwei Jahre verlängert. In Absprache mit den anderen drei IHKs im Land hat die IHK die Umsetzung auch aufgeschoben, um ein einheitliches Vorgehen der IHKs in Rheinland-Pfalz zu gewährleisten.

Mitgliederakzeptanzstudie durchgeführt

Im ersten Quartal 2022 beteiligte sich die IHK Pfalz an der bundesweiten Mitgliederakzeptanzstudie. Die Ergebnisse dienen als Orientierung auf dem Weg zur Vision 2025 und geben wichtige Hinweise auf bereits erfolgte Weiterentwicklungen und zukünftige Handlungsfelder für die Wirkung der IHK. Bei vielen Faktoren konnte sich die IHK ggü. der letzten Umfrage bereits verbessern.

Standortumfrage Pfalz

Die sechste Standortumfrage, die die IHK Pfalz im Frühjahr 2022 durchführte, zeigt eine hohe emotionale Verbundenheit der Unternehmen mit ihrem Wirtschaftsstandort. Gleichzeitig fehlt es häufig an Wirtschaftskraft und Innovation vor Ort. Handlungsbedarf besteht vor allem bei Digitalisierung, Fachkräftemangel und Wohn- sowie Gewerbeflächen. An die Verwaltungen, aber auch an die Wirtschaftsförderungen adressieren die Unternehmen konkrete Arbeitsaufträge. Die Ergebnisse dieser Studie fließen in die strategischen Maßnahmen der IHK ein und werden für die regionale Interessenvertretung genutzt.

Öffentliche Haushalte

Aufgrund der vielerorts desolaten Haushaltslage der Kommunen ist der Spielraum für öffentliche Investitionen häufig sehr klein – was auch für die Wirtschaft ein Problem ist. Die IHK Pfalz engagiert sich deshalb im „Bündnis für gleichwertige Lebensverhältnisse Rheinland-Pfalz“, dem unter anderem auch die kommunalen Spitzenverbände angehören, und bringt die Position der pfälzischen Wirtschaft aktiv in die Debatte mit ein. Ziel ist, dass die Kommunen nachhaltig finanziell ausgestattet werden und auch in einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort investieren können.

Finanzierung Hochstraßen Ludwigshafen

Die Finanzierung der Hochstraßen in Ludwigshafen ist noch nicht vollständig geklärt. Das Risiko von Kostensteigerungen könnte die hoch verschuldete Stadt überfordern. Die Verkehrssituation ist aber nicht nur für die Stadt, sondern die gesamte Region von großer Bedeutung. Im Rahmen des Mobilitätspaktes setzte und setzt sich die IHK dafür ein, dass die gesamte Verkehrssituation in der Metropolregion den Anforderungen der Wirtschaft gerecht wird.

c. Geschäftsverlauf und Lage der IHK in 2022

Die im Haushalt geplanten Betriebserträge von 23,34 Mio. Euro wurden um 2,51 Mio. Euro (10,75%) überschritten. Grund dafür sind insbesondere Mehreinnahmen im Bereich der Beiträge (2,42 Mio. Euro) sowie der sonstigen betrieblichen Erträge 0,66 Mio. Euro. Der Betriebsaufwand fiel mit 25,13 Mio. Euro niedriger aus als geplant (-2,43%). Insgesamt ergab sich ein Betriebsergebnis von 720 TEuro; der Planwert lag bei -2.414 TEuro. Das Finanzergebnis lag mit -3.106 TEuro um 2.156 TEuro unter dem Planwert von -950 TEuro. Das Jahresergebnis wird mit -2.417 TEuro ausgewiesen.

2. Vermögens- / Finanz- / Ertragsentwicklung und -lage

a. Vermögenslage

Das Bilanzvolumen der IHK Pfalz hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2021 um 4,45 Mio. Euro auf nun 35,54 Mio. Euro reduziert. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf den planmäßigen Abbau der Rücklagen sowie die Verwendung des Ergebnisvortrages aus den Vorjahren zurückzuführen. Aufgrund der anhaltenden Entwicklung des Allianz-Fonds wurde zudem eine außerplanmäßige stichtagsbezogene Buchwertkorrektur nach § 253 HGB erforderlich. Das Eigenkapital veränderte sich im letzten Jahr um -2.417 TEuro, aufgrund des negativen Jahresergebnisses.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich um 1,68 Mio. Euro auf 15,58 Mio. Euro reduziert. Die sonstigen Rückstellungen sind um 304 TEuro auf 4,43 Mio. Euro gesunken (VJ: 4,73 Mio. Euro). Dies liegt insbesondere an der Auflösung aus der Pensionsrückstellung sowie aus der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen, gemäß vorliegendem Gutachten.

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber 2021 um rund 43 TEuro gesunken. Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen haben sich dagegen um 108 TEuro erhöht. Hiervon entfallen 45 TEuro auf Forderungen aus Beiträgen und 63 TEuro auf Forderungen aus Gebühren und Entgelten.

Es bestehen keine mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten.

b. Finanzlage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Cashflow aus der laufenden Tätigkeit bei -1,15 Mio. Euro. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -2,55 Mio. Euro

Der Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres lag mit 0,64 Mio. Euro mit ca. 3,69 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

c. Ertragslage

Die Ertragslage ist auch in diesem Jahr erheblich durch die Beiträge geprägt. Sie tragen mit 18,57 Mio. Euro zu über 71% der gesamten Betriebserträge i.H.v. 25,85 Mio. Euro bei. Auf die Umlage entfallen 8,94 Mio. Euro und auf die Grundbeiträge 9,63 Mio. Euro des Beitragsaufkommens. Gegenüber dem Vorjahr sind die Beiträge (Grundbeiträge und Umlagen) um 2,13 Mio. Euro gestiegen. Insgesamt übertreffen die Beitragserträge der IHK in 2022 mit 2,42 Mio. Euro um 14,97% den Planansatz von 16,15 Mio. Euro. Die Beitragserhebung im Jahr 2022 erfolgt mit einem Korrekturfaktor von 90%, den die Vollversammlung erstmalig im Herbst 2020 für das Beitragsjahr 2021 beschlossen hatte (Krisenbewältigung, weitere Informationen hierzu im Lagebericht 2020).

Die Gebühren, die die IHK Pfalz für hoheitliche Tätigkeiten erhebt, tragen mit 2,38 Mio. Euro und 9,21% zu den Erträgen bei. Dabei entfallen 1,46 Mio. Euro auf die Ausbildungs- und Weiterbildungsprüfungen.

Die Entgelte und sonstigen betrieblichen Erträge tragen mit 4,90 Mio. Euro zu 18,97% zu den Erträgen bei. Die Erträge aus Entgelten - im Wesentlichen aus Lehrgängen und Seminaren - haben daran einen Anteil von ca. 2,75 Mio. Euro.

Beim Betriebsaufwand bilden der Personalaufwand mit 12,42 Mio. Euro und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 8,42 Mio. Euro die größten Posten. Auf Gehälter entfallen dabei 9,55 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2022 waren am 31. Dezember 173 Mitarbeiter (155,08 Vollzeitäquivalente) bei der IHK Pfalz beschäftigt.

Für Renten und Hinterbliebenenversorgungen waren 1,16 Mio. Euro beim Personalaufwand aufzubringen. Im Wesentlichen durch Zuführungen zu den Rückstellungen für die Renten und Hinterbliebenenversorgung i.H.v. 0,77 Mio. Euro. Zudem werden im Finanzergebnis 0,46 Mio. Euro für entsprechende Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Beim Materialaufwand von 3,35 Mio. Euro entfallen 0,74 Mio. Euro auf Betriebsstoffe (insbesondere Prüfungs- und Lehrgangsmittel) sowie 2,61 Mio. Euro auf bezogene Leistungen (insbesondere für Dozentenhonoreare und Prüferentschädigungen).

Die Abschreibungen erhöhen sich minimal von 0,93 Mio. Euro auf 0,94 Mio. Euro. Einem leichten Anstieg bei den Abschreibungen für Sachanlagen, insbesondere Betriebs- und Geschäftsausstattung, in Folge des Brandes in Pirmasens, steht ein Rückgang bei den Abschreibungen für immaterielles Anlagevermögen gegenüber.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 8,42 Mio. Euro. Hierbei sind insbesondere die Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen mit 1,86 Mio. Euro, der Aufwand für Mieten, Pachten, Leasing mit 1,27 Mio. Euro, die Beiträge für den DIHK mit 0,72 Mio. Euro, die Fremdleistungen mit 1,47 Mio. Euro (insbesondere DV- und Digitalisierungsdienstleistungen sowie Fremdreinigung) sowie die Rechts- und Beratungskosten mit 0,69 Mio. Euro zu nennen.

Das Finanzergebnis schließt mit -3,106 Mio. Euro um 2,156 Mio. Euro unter dem planmäßigen Ergebnis von -0,95 Mio. Euro ab. Insbesondere die stichtagsbezogene Wertminderung der Wertpapiere in Höhe von 2,90 Mio. Euro sowie der Zinsaufwand mit 0,46 Mio. Euro belasten das Ergebnis. Der Ertrag aus Wertpapieren des HKL-Fonds der Allianz Global Investors liegt mit 249 TEuro um 102 TEuro und der Zinsaufwand der Rückstellungen um 843 TEuro unter dem Planwert. Aufgrund der unsicheren Expertenprognosen über die Entwicklungen des Rechnungszinssatzes könnte es auch in den kommenden Jahren zu einem weiteren Zuführungsbedarf zu den Pensionsrückstellungen kommen.

- Aus der Digitalisierungsrücklage wurden planmäßig 1.250 TEuro entnommen, so dass diese noch 178 TEuro Euro beträgt.
- Aus der Ausgleichsrücklage wurden wie geplant 130 TEuro entnommen, so dass diese noch 3,27 Mio. Euro beträgt. Die maximale Dotierung der Ausgleichsrücklage errechnet sich aus einer Risikobetrachtung. Diese wird mit einem IT-Tool auf Grundlage der Monte-Carlo-Simulation nach dem Gebot der Schätzgenauigkeit errechnet. Für das Jahr 2022 errechnete sich die Schadenssumme nach dem 95%-Konfidenzintervall zu 2,07 Mio. Euro und nach dem 99%-Konfidenzintervall (Wahl der Vollversammlung) zu 4,33 Mio. Euro.
- Aus der Zinsausgleichsrücklage wurden gemäß dem Gutachten unseres Dienstleisters Mercer Deutschland GmbH 372 TEuro entnommen. Diese Entnahme liegt um 222 TEuro über dem Planwert. Der aktuelle Stand der Rücklage beträgt 491 Mio. Euro.
- Einstellungen in Rücklagen gab es im Jahr 2022 keine.

d. Investitionen

Die IHK Pfalz hat im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 7 TEuro in das immaterielle Vermögen und rund 2.540 TEuro in Sachanlagen investiert. Die Investitionen des Sachanlagevermögens betreffen mit 2.087 TEuro im Wesentlichen die Anlagen im Bau für den geplanten Neubau am Ludwigsplatz.

Als weitere wesentliche Investitionen in das Sachanlagevermögen sind bei den Betriebs- und Geschäftsausstattungen der IHK Pfalz i.H.v. 453 TEuro insbesondere 305 TEuro für Werkstatteinrichtung am Standort Pirmasens, in Folge des Brandschadens 2021, die entsprechend von Versicherungsleistungen gedeckt sind, sowie DV-Anlagen mit 35 TEuro, und Notebooks für die Mitarbeiterausstattung in Höhe von 30 TEuro zu nennen.

Im Berichtsjahr erfolgten keine Investitionen in das Finanzanlagevermögen.

3. Personalbericht

Zum Jahresende beschäftigte die IHK Pfalz 173 Mitarbeitende. Dies entspricht 155,08 Vollzeitäquivalente (VZÄ), die sich aufteilen in: 1 VZÄ Hauptgeschäftsführer, 1 VZÄ stellv. Hauptgeschäftsführer, 11,80 VZÄ Leiterinnen und Leiter von Kompetenzfeldern, Bereichen und Standorten, 35,55 VZÄ wissenschaftliche Mitarbeitende (Referenten), 106,73 VZÄ kaufmännische und technische Mitarbeitende sowie 4 VZÄ Auszubildende. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 4,35 VZÄ, nach einem leichten Aufbau der Vollzeitäquivalente im Vorjahr (2021: 159,43 VZÄ; 2020: 157,71 VZÄ).

Von den 173 Beschäftigten arbeiteten 53 Mitarbeiter in einem Teilzeitverhältnis, dies entspricht einer Quote von 31% (2021: 30%).

Die Vergütung für die wissenschaftlichen Mitarbeiter sowie kaufmännische und technische Mitarbeiter erfolgt nach der Beendigung des BAT im Jahr 2007 in Anlehnung an den Tarifvertrag der Länder (TV-L) West. Die Vergütung der Kompetenzfeldleiter, der Leiterinnen und Leiter der Geschäftsbereiche, der Dienstleistungszentren und der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit kann nach einer Gehaltsstruktur in Anlehnung an die Landesversorgungsordnung B (mittlere Besoldungsgruppen) erfolgen, die zwischen Präsident und Hauptgeschäftsführer am 12. Juli 1988 als Gehaltsstruktur vereinbart wurde (sogenannte A-Stufen).

Eine ergänzende Arbeitsordnung ist Bestandteil eines jeden Arbeitsvertrages. Die Anpassung der Gehälter aller Mitarbeitenden erfolgt entsprechend den Tarifeinigungen in den Ta-

rifverhandlungen für die Beschäftigten der Länder. Allen Mitarbeitenden können Zulagen gewährt werden. Zudem werden Prämien ausgezahlt, u.a. bei besonderen Jubiläen. Dem Hauptgeschäftsführer, seinem Stellvertreter und den Kompetenzfeldleitern können Dienstwagen – auch zur privaten Nutzung - gestellt werden.

Die IHK Pfalz setzt auf qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Steigern der Mitarbeiterzufriedenheit bzw. das Halten dieser auf hohem Niveau gehört zu den strategischen Zielen der IHK Pfalz. Die IHK positioniert sich nachhaltig als attraktiver Arbeitgeber nach innen und außen, auch um dem stark steigenden Fachkräftemangel etwas entgegenzusetzen. Als entsprechende Messgröße kann die Anzahl der eingegangenen Bewerbungen pro Stellenausschreibung herangezogen werden: Im Jahr 2022 sind 394 externe Bewerbungen auf 18 externe Stellenausschreibungen bei der IHK eingegangen, was ca. 22 Bewerbern pro Stelle entspricht (2021: 34). Zudem gab es 127 Initiativbewerbungen (inkl. Praktikanten, Referendare und Umschulungsanfragen).

Als familienfreundlicher Arbeitgeber unterstützt die IHK Pfalz ihre Mitarbeitenden, Beruf und Familie in Einklang zu bringen (Lebensphasenorientierung). Zu den entsprechenden Angeboten gehören u.a. eine flexible Gleitzeitregelung, die Möglichkeiten Mobil (nicht von der IHK aus) und/oder in Teilzeit zu arbeiten sowie das Vorhalten eines Eltern-Kind-Zimmers. Zudem besteht die Möglichkeit, Altersteilzeit in Anspruch zu nehmen. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht darüber hinaus die Zusage einer betrieblichen Altersvorsorge über eine Pensionskasse. Für die Führungskräfte besteht zudem eine Versorgungsrichtlinie über die Zusage einer ergänzenden betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse, der Allianz-Pensions-Management e.V. Allen Mitarbeitenden werden vermögenswirksame Leistungen, ein Jobticket für das Tarifgebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (wird im Laufe des Jahres 2023 in das Deutschlandticket umgewandelt) sowie Parkplätze (gegen eine Beteiligung von aktuell 20 Euro pro Monat) angeboten. Die IHK Pfalz führt einmal jährlich einen Gesundheitstag durch, der unterjährig durch weitere Aktivitäten (u.a. betriebliches Angebot einer Gesundheits-App mit online- und Präsenzkursen, von Wasser und Obst, Gewährung von Zuschüssen zur Bildschirmarbeitsplatzbrille) ergänzt wird. Zur Stärkung des Zusammenhaltes in der Belegschaft (Steigerung des Wir-Gefühls) organisiert die IHK Zusammenkünfte, u.a. zu Jubiläen, Betriebsausflug, Weihnachtsfeier. Im Rahmen des Betrieblichen Ideen- und Verbesserungsmanagements werden gute Verbesserungsvorschläge mit angemessenen monetären Anerkennungen ausgezeichnet. Die IHK kann gemäß einer Dienstabsprache Darlehen an Mitarbeiter vergeben.

Die stetige Verbesserung der Fach- und Führungskompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein strategisches Ziel der IHK Pfalz. Die Weiterqualifizierung wird im Wesentlichen durch ein IHK-internes Schulungsprogramm sowie den Angeboten des Geschäftsbereichs Weiterbildung und der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH gesichert. Um eine rasche Einarbeitung in die IHK zu gewährleisten, können Mitarbeitende am internen Mentoringprogramm teilnehmen (= bilaterales Coaching zwischen Mentor und Mentee). Die IHK Pfalz hat sich zudem Leitlinien für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und gute Führung geben.

4. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2023 trägt den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit Rechnung.

Die Entwicklung der diversen Krisen (vgl. Kapitel 1a. konjunkturelle Rahmenbedingungen) im neuen Jahr ist heute kaum vorhersehbar. Die IHK wird deshalb weiter agil auf die aktuell benötigten Anforderungen reagieren, um ihren Mitgliedsunternehmen rasch und nachhaltig

zu helfen. Unternehmensservices und Interessensvertretung der IHK werden flexibel an die sich rasch ändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Im Herbst 2020 beschloss die Vollversammlung einen Korrekturfaktor für die Beitragserhebung 2021 einzuführen, um in der Coronakrise die Liquidität bei den Unternehmen zu halten und das Volumen an Rückerstattungen von zu viel vorausgezahlten Beiträgen zu reduzieren. Durch diesen Faktor werden seit dem Jahr 2021 bei einer Vorauszahlung nur 90 % der Beiträge erhoben. Hintergrund ist, dass sich die Vorauszahlung nach der Bemessungsgrundlage des Vorjahres bemisst, die bei einem wirtschaftlichen Abschwung häufig zu hoch ist. Dieses Vorgehen wird auf Beschluss der Vollversammlung nun weiter ins Jahr 2023 verlängert. Dadurch reagiert die IHK auf die Vielzahl an Krisen, die erhebliche Auswirkungen auf die Liquidität der Betriebe haben könnten.

Trotz dieser Krisen hat die Vollversammlung auf Empfehlung des Präsidiums beschlossen, den Umlagehebesatz weiterhin bei 0,24 % des Gewerbeertrages zu belassen. Zur Deckung der geplanten Ausgaben, die u.a. aufgrund der hohen Inflationsraten gestiegen sind, entschied die Vollversammlung, die Grundbeiträge in allen Grundbeitragsstaffeln um gerundete 15 % zu erhöhen. Die letzte Anpassung der Grundbeiträge erfolgte für das Haushaltsjahr 2020 (aufkommensneutrale Glättung); die letzte grundlegende Erhöhung fand im Jahr 2006 statt. Zudem wurde der sogenannte „Jumbobeitrag“ (Grundbeitragssatz für sehr große Unternehmen, die keinen Gewerbeertrag ausweisen), auf 100.000 € angehoben. Die Erträge aus Beiträgen werden deshalb voraussichtlich leicht ggü. dem Vorjahresplan ansteigen.

Aufgrund der Krise und der demographischen Entwicklung prognostiziert die IHK für die Erträge aus Entgelten und Gebühren eine leicht rückläufige Entwicklung und jeweils Einnahmen, die gering unter dem Vorjahresniveau (Planzahlen) liegen werden.

Bei den Beiträgen wurden Einnahmen in Höhe von 17.180 TEUR geplant. Erste Hochrechnungen in der Frühjahrsveranlagung per Mai 2023 ergaben bereits Einnahmen in Höhe von über 18 TEUR, so dass zum aktuellen Zeitpunkt für 2023 Einnahmen in Höhe von ca. 20.000 TEUR erwartet werden können. Die Einnahmen aus Gebühren und Entgelten, sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden zusammen mit 7.344 TEUR geplant. Hier wird aktuell die Planerreicherung erwartet. Die gesamte Ertragslage der IHK wird sich demnach von geplanten 24.524 TEUR auf 27 TEUR verbessern.

Der Betriebsaufwand für das Jahr 2023 wurde mit 26.967 TEUR geplant und wird zum aktuellen Zeitpunkt auch in dieser Höhe erwartet.

Im Finanzergebnis sind zum aktuellen Zeitpunkt Abweichungen bei den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie dem Zinsaufwand zu erwarten. Die Erträge aus anderen Wertpapieren waren mit einem Ertrag in Höhe von 350 TEUR geplant. Zum aktuellen Zeitpunkt wird jedoch mit einem Ertrag in Höhe von max. 250 TEUR gerechnet. Zudem wird eine Abweichung bei dem Zinsaufwand, insbesondere für die Aufzinsung von Rückstellungen, erwartet. Nach aktuellen Prognosen reduziert sich der Zinsaufwand auf ca. 600 TEUR. Demzufolge wird statt dem geplanten Finanzergebnis in Höhe von -885 TEUR ein Finanzergebnis in Höhe ca. -350 TEUR erwartet.

Folglich wird sich das Jahresergebnis ebenfalls verändern. Geplant war ein negatives Jahresergebnis in Höhe von -3.354 TEUR, erwartet wird nun ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Der Ergebnisvortrag reduziert sich von geplanten 3.691 TEUR auf 1.425 TEUR weshalb unter Berücksichtigung der geplanten Veränderung der Rücklagen ein Ergebnis in Höhe von ca. 1.000 TEUR erwartet wird.

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2023ff. ist aufgrund der vielfältigen Krisen (s. vorne) außerordentlich volatil. Die Kombination dieser Risikofaktoren könnte – im worst case – negative Auswirkungen für die Pfälzer Wirtschaft haben. Durch die hohe Quote energieintensiver Grundstoffindustrien in der Pfalz würden die Folgen hier überproportional stark ausfallen. Die IHK Pfalz könnte dahingehend betroffen, dass die Beitragseinnahmen deutlich zurückgehen, ein Anstieg der Forderungsausfälle zu verzeichnen sein und Gebühren und Entgelte auf Grundlage reduzierter Ausbildungsverhältnisse und Nachfrage nach Weiterbildungsangeboten erheblich sinken könnten. Dem würden korrespondierende Rückgänge bei den Aufwendungen gegenüberstehen. Falls dieses Szenario – wider Erwarten – eintritt, wird die IHK die Ausgleichsrücklage nutzen und ggf. ihre Wirtschaftsplanung 2023 in Bezug auf etwaige Beitrags-, Entgelt- und Gebührenaufschläge anpassen müssen. Aktuell (Mai 2023) sind die Beitrags-, Entgelt- und Gebührenentwicklungen jedoch sehr stabil.

Im Jahr 2023 hat sich die IHK zwei strategische Schwerpunktthemen geben: Die Mitgliederakzeptanzstudie aus dem Frühjahr 2022 hat gezeigt, dass kleine Unternehmen häufig die angebotenen Produkte und Services nicht kennen. Die IHK wird in 2023 deshalb einen Fokus darauf legen, diese Zielgruppe öfter und passgenauer anzusprechen. Intern werden die Themen „Zusammenarbeit und Führung“ im Mittelpunkt der IHK-Arbeit stehen, auch um Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel zu entwickeln. Hierbei werden auch die „Leitlinien für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und gute Führung“ weiterentwickelt. Zudem wird die Vollversammlung ihr Leitbild „Forderungen der Wirtschaft für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsraum Pfalz“ überarbeiten. Dieses dient Ehren- und Hauptamt als Richtschnur für ihre Arbeit in der neuen Legislaturperiode der Vollversammlung von 2022 – 2028.

Ein Schwerpunkt der Gremienarbeit wird die Interessenvertretung auf europäischer und internationaler Ebene darstellen, mit einem Fokus auf der Deregulierung europäischer Verordnungen und Richtlinien. Hierzu plant die IHK u.a. eine Reise von Vollversammlungsmitgliedern nach Brüssel. Zudem treffen die zunehmenden De-Globalisierungstendenzen den Wirtschaftsstandort Pfalz – mit seiner hohen Exportquote – überproportional. Mitglieder des Präsidiums haben deshalb beschlossen – gemeinsam mit dem Hauptamt – ab dem Jahr 2023 verstärkt das Programm „Gemeinsam auf Auslandsmärkten“ (Gemeinsames Außenwirtschaftsprogramm des Landes Rheinland-Pfalz, der vier IHKs und weiterer Partner) zu nutzen und bei diesen Reisen ins Ausland für den Wirtschaftsstandort Pfalz zu werben. Dabei sollen auch Wirtschaftskontakte ins Ausland reaktiviert werden, die während der Coronapandemie eingeschlafen sind.

Die IHK-Arbeitsgemeinschaft, in der die IHK Pfalz neben den anderen drei IHKs in Rheinland-Pfalz Mitglied ist, wird 2023 als übergeordnetes Schwerpunktthema eine Fachkräftestrategie entwickeln. Die IHKs werden dabei eigene Maßnahmen erarbeiten, um dem Arbeitskräftemangel in den Mitgliedsunternehmen entgegenzuwirken und entsprechendes auch vom Land einfordern. Die vier IHKs (Pfalz, Rhein-Neckar, Darmstadt und Mainz), die sich unter der Dachmarke IHK Metropolregion Rhein-Neckar (IHK MRN) zusammengeschlossen haben, werden 2023 besonders die Themen wettbewerbsfähige Energieversorgung und bedarfsgerechte Infrastruktur in den Fokus nehmen.

Die IHK Pfalz wird gemeinsam mit ihren Dienstleistern die Anstrengungen zur Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse und -modelle weiter mit Nachdruck verfolgen. Nach dem Cyberangriff auf die IHK-Organisation wird 2023 ein besonderer Schwerpunkt auf der weiteren Härtung der IT-Systeme und der Verbesserung des Sicherheitsniveaus liegen. Die Optimierungen werden auf allen Ebenen stattfinden und die zentralen Cloud- und Infrastrukturlösungen der IHK-GfI GmbH, der IHK DIGITAL GmbH, Berlin, sowie die Systeme der IHK Pfalz betreffen. Durch den Angriff kam es bei der Umsetzung des Onlinezugangs-Gesetzes (OZG) zu nicht unerheblichen Verzögerungen. Die Digitalisierung der hoheitlichen Aufgaben der 79 IHKs und der DIHK soll nun im Jahr 2023 abgeschlossen werden.

Die Vollversammlung hat am 18. April 2023 die Beauftragung der Bauleistungen für den Neubau am Standort Ludwigshafen, den Abriss der Altgebäude und die notwendige Immobilienfinanzierung beschlossen. In den Prozess waren und sind Bauausschuss und Präsidium eng eingebunden. Der Umzug in die Zwischenimmobilie in der Rheinallee 18-20 ist für Juni 2023 terminiert.

Eine weitere Dachsanierungsmaßnahme im Dienstleistungszentrum in Pirmasens wird aktuell geplant und wird voraussichtlich im Frühjahr 2024 starten. Die Kostenschätzungen hierfür belaufen sich aktuell ca. 400 TEuro.

Im Frühjahr 2023 erfolgte die regelmäßige Auditierung der IHK-Qualitäts- und Sicherheitsstandards, die alle drei Jahre durchgeführt wird.

Die gesetzliche Frist zur Umsetzung von § 2b Umsatzsteuergesetzes wurde erneut um zwei Jahre geschoben. Gemeinsam mit den anderen drei rheinland-pfälzischen IHKs strebt die IHK Pfalz die Umsetzung nun zum Jahresende 2023 an.

5. Chancen- und Risikobericht

Chancen:

Die Chancen für die IHK und den Wirtschaftsstandort Pfalz werden im Rahmen der strategischen Planung mit konkreten Maßnahmen der Geschäftsführung, der Kompetenzfelder und Geschäftsbereiche sowie Dienstleistungszentren unterfüttert. Für das Jahr 2023 werden unter anderem folgende Themen in den Fokus genommen:

- Bessere Vermarktung der IHK-Produkte in Richtung der kleinen Unternehmen, damit die Dienstleistungen der IHK Pfalz in dieser Zielgruppe präsenter und bekannter sind.
- Im Bereich der Interessenvertretung wird ein besonderer Fokus auf die internationalen Märkte gelegt, um im Ausland für den Wirtschaftsstandort Pfalz zu werben. Daneben wird sich die Vollversammlung auch verstärkt mit dem Bürokratieabbau auf europäischer Ebene auseinandersetzen. Die Wirtschaft leidet unter der ausufernden Regulierung aus Brüssel.
- Die IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz wird als Schwerpunktthema für 2023 eine Fachkräftestrategie für Rheinland-Pfalz entwickeln. Der Zusammenschluss IHK MRN wird sich besonders auf die Themen Energieversorgung und Infrastruktur fokussieren. Alles mit dem Ziel, die Standortbedingungen für die regionale Wirtschaft zu verbessern.
- Ein IHK-interner Schwerpunkt liegt auf dem Themenfeld „Zusammenarbeit und Führung“, auch um dem zunehmenden Arbeitskräftemangel innerhalb der IHK etwas entgegenzusetzen.

Weitere strategische Ziele können der strategischen Landkarte und den Maßnahmenkarten der Geschäftsbereiche und Dienstleistungszentren der IHK Pfalz entnommen werden. Die Ergebnisse der IHK-Standortumfrage aus dem Jahr 2022 geben ebenfalls Aufschluss über die Chancen des Wirtschaftsstandortes.

Risiken:

Die Entwicklung der Einnahmen der IHK hängt im kommenden Jahr besonders vom weiteren Verlauf der diversen Krisen (vgl. Kapitel 1a. Konjunkturelle Rahmenbedingungen und 4. Prognosebericht) zusammen. In Kombination könnten diese – im worst case – erhebliche negative Auswirkungen auf Beiträge, Entgelte und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen haben. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2023 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteuvorauszahlungen. Durch die hohe Industriequote (insbesondere der energieintensiven Grundstoffin-

dustrien) könnte die Pfalz hiervon überproportional stark betroffen sein. Durch die großen Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnten Unternehmen zudem Aus- und Weiterbildungen zurückfahren. Damit besteht das Risiko, dass entsprechend weniger Dienstleistungen (Rückgang bei den Entgelten) und hoheitliche Aufgaben (Rückgang bei den Gebühren) bei der IHK nachgefragt werden. Aktuell (Mai 2023) sind die Beitrags-, Gebühren- und Entwicklung jedoch sehr stabil.

Zudem birgt der demografische Wandel Risiken für die Pfalz. Das statistische Landesamt rechnet insbesondere in der Westpfalz mit einem Schrumpfen der Bevölkerung, in einigen Gebietskörperschaften sogar um mehr als 10 % bis zum Jahr 2040. In diesen Regionen wird sich der Arbeitskräftemangel nachdrücklich verschärfen.

Risiken, die nicht im Wirtschaftsplan, Rückstellungen, Versicherungen oder anderer zweckgebundene Rücklagen gesichert sind, werden bei der IHK in einer Risikoaufstellung abgebildet und sind durch die Ausgleichsrücklage abgedeckt, soweit diese identifizierbar und quantifizierbar sind. Hierzu gehören unter anderem konjunkturelle Schwankungen. Die Risikoaufstellung und Dotierung der Ausgleichsrücklage werden durch die Vollversammlung im Rahmen der Wirtschaftsplanung beschlossen. Die IHK Pfalz greift auf ein IT-gestütztes Tool zurück, das die mögliche Schadenshöhe dieser Risiken in einem Haushaltsjahr durch eine Monte-Carlo-Simulation (auf Grundlage des Gebotes der Schätzgenauigkeit und mit einem 99%-Konfidenzintervall – gemäß Beschluss der Vollversammlung) errechnet.

Auf die folgenden Risiken, die teilweise in der Ausgleichsrücklage abgebildet sind, sei an dieser Stelle besonders hingewiesen:

- Der Arbeitskräftemangel trifft nicht nur die IHK-Mitglieder, sondern auch die Kammer selbst mit Härte. Die Besetzung offener Stellen mit qualifiziertem Personal und das Halten von Arbeitskräften werden innerhalb der angewendeten Struktur des bestehenden Tarifwerks (TV-L West) immer schwieriger. Denn die Tarifeinigungen des TV-L schnitten in den letzten Jahren regelmäßig unterdurchschnittlich ab. Inzwischen allen Bereichen besteht das sehr große Risiko, dass offene Stellen nicht zeitnah wieder qualifiziert besetzt werden können. So scheiterte die Wiederbesetzung von einigen Stellen im letzten Jahr – trotz mehrfacher Ausschreibungen. Beim Ausscheiden von Schlüsselmitarbeitern kann es dadurch zu nennenswerten Know-how-Verlusten kommen. Die Leistungsfähigkeit der IHK leidet nicht unerheblich unter dem Arbeitskräftemangel. Die Verschärfung des Fach- und Arbeitskräftemangels ist eines der Hauptrisiken für die IHK sowie der Töchtergesellschaften der IHK-Organisation, an denen auch die IHK Pfalz beteiligt ist.

Daneben führt der demografische Wandel zu einem stetig steigenden Aufwand, Unternehmer davon zu überzeugen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ein ehrenamtliches Engagement in der IHK freizustellen, z.B. als IHK-Prüfer. Bestehende Engpässe spitzten sich in den letzten Jahren immer weiter zu und betreffen inzwischen alle IHK-Bereiche.

- Die Qualität der Bausubstanz der IHK-Gebäude am Standort Ludwigshafen (Haupthaus sowie Zentrum für Weiterbildung), Landau und Pirmasens ist sehr heterogen. Es kommt immer wieder zu unerwartetem Sanierungsbedarf, der häufig zeitnah behoben werden muss. Jüngstes Beispiel hierfür waren die undichten Dächer am Standort Pirmasens, die dringend saniert werden mussten. Diese Risiken sind zu meist nicht vorhersehbar, schwer quantifizierbar und deshalb bisher nicht in der Risikoaufstellung für die Ausgleichsrücklage abgebildet. Der geplante Neubau der IHK-Immobilie am Bestandsstandort Ludwigsplatz 2-4 in der Innenstadt von Ludwigshafen beinhaltet nicht unerhebliche Risiken in den Bereichen Baurecht und -genehmigung, Altlasten, Ausschreibungsverfahren, Verfügbarkeit von Bauspezialisten, Rohstoffen und Baumaterialien etc. Zudem könnten die steigenden Bauzinsen, die bestehenden

Lieferengpässe bei Bauprodukten und die Folgen des russischen Angriffskrieges (Energiekrise, Inflation) zu einer nicht unerheblichen Verteuerung des Projektes und Verzögerungen bei der Baulogistik führen. Gemeinsam mit dem Projektsteuerer werden die Risiken regelmäßig geprüft und bewertet.

- Der Cyberangriff auf die IHK-Organisation macht eine umfassende Optimierung der IT-Sicherheit – im Verbund der 79 IHKs, der DIHK und ihrer Dienstleister – von Nöten (vgl. Kapitel 1b „wesentliche inhaltliche Schwerpunkte der IHK“). Zur Härtung der IT-Systeme in der IHK Pfalz, aber auch besonders bei den Cloud- und Infrastrukturservices der IHK-Dienstleister IHK Gfl GmbH, TMG GmbH und IHK DIGITAL GmbH, Berlin, werden erhebliche Investitionen getätigt werden müssen.

Durch den Angriff gab es auch nicht unerhebliche Verzögerung bei der Umsetzung des OZG. Im Jahr 2023 müssen die IHKs noch über 70 IHK-Leistungen harmonisieren und digitalisieren. Aufgrund dieser Mammutaufgabe ist es nicht unwahrscheinlich, dass es zu Verzögerungen und Verteuerungen bei diesem Projekt kommen kann.

Durch den geplanten Umzug in die Interimsimmobilien in Ludwigshafen könnten weitere Investitionen in die Systeme der IHK notwendig werden, um die Lauffähigkeit dieser in der neuen Umgebung (Softwareupdates etc.) sicherzustellen.

- Das bestehende Stammdatensystem DeZent II ist in die Jahre gekommen. Im Rahmen der gemeinschaftlichen Digitalisierung der IHK-Organisation soll das noch monolithisch programmierte System in Teilen durch ein neues Kerndatensystem abgelöst werden, das den neuen Anforderungen der IHKs entspricht. Die Umstellung wird sich voraussichtlich über einige Jahre strecken und nicht unerhebliche personelle und finanzielle Mittel binden. Eine ggf. notwendige Ablösung des Altsystems birgt nicht unerhebliche Risiken, da eine Vielzahl von Prozessen der IHK in diesem System abgebildet wird.
- Immer mehr und komplexere gesetzliche Vorgaben, insbesondere in den Bereichen Beschaffung und Vergabe, erschweren die entsprechenden internen Verfahren und führen verstärkt zur Notwendigkeit, externe Experten zu beauftragen. Zugleich erhöht sich der interne Ressourceneinsatz für die Auswahl und Steuerung dieser Dienstleister.
- Bei der Beauftragung Dritter, insbesondere in den Bereichen Bau, IT und Technik, führt der in diesen Märkten vorherrschende Arbeitskräftemangel sowie die Materialengpässe immer häufiger zu deutlichen Verzögerungen und Verteuerungen bei der Ausschreibung und Umsetzung der entsprechenden Leistungserbringungen. In bestimmten Märkten nimmt eine nicht unerhebliche Anzahl von Marktteilnehmern zudem überhaupt nicht mehr an öffentlich-rechtlichen Ausschreibungen teil. Dies führt immer öfter dazu, dass bei IHK-Ausschreibungen keine Bewerbungen mehr eingehen.
- Planungen und Durchführungen der Ausbildungs- und Weiterbildungsprüfungen erfordern immer mehr Aufwand. Die Heterogenität der Prüfungen und die steigenden Anforderungen an deren Durchführung sowie die zunehmende Anzahl an Widersprüchen erfordern einen stetig steigenden Ressourceneinsatz.
- Die Abstimmungsprozesse in den Gremien der IHK Pfalz, der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz und der DIHK werden durch diverse Rechtsprechungen von Verwaltungsgerichten komplexer und führen zu einer zeitlichen und bürokratischen Mehrbelastung von Haupt- und Ehrenamt.

- Ein erhebliches Risiko stellen auch die Klagen gegen die Beitragserhebung dar: Die Aufstellung der Wirtschaftspläne der IHKs und deren Rücklagenbildung, insbesondere die der Ausgleichsrücklage, werden in regelmäßigen Abständen beklagt. In den letzten Jahren bestätigten die Gerichte zwar die Vorgehensweise der IHK Pfalz (d.h. sorgfältige Erstellung der Wirtschaftspläne, Aufstellung der Rücklagen und den notwendigen rechnergestützten Simulationen für die Berechnung der Ausgleichsrücklage). Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Rechtsprechung in Zukunft ändern könnte. So erwartet die IHK Pfalz beispielsweise zwei Urteile des OVG Koblenz (mündliche Verhandlung am 25.04.2023). In beiden Fällen wurde die Beitragserhebung i.V.m. der Rücklagenbildung beklagt. Die Folgen könnten u.U. zu umfassenden Änderungen in der Wirtschaftsplanung führen. Ggf. könnte die IHK sogar gezwungen sein, ihre Beiträge für ein oder mehrere Jahre erheblich zu erhöhen, falls Beiträge aus älteren Jahren – aufgrund der Rechtsprechung – nicht mehr erhoben werden dürften.

Beim gleichzeitigen Eintreten mehrerer Risiken könnte es nicht nur zu einer Summation der einzelnen Schadensbeträge, sondern gegebenenfalls sogar zu einem gegenseitigen Verstärken der Risiken mit der Folge einer überproportionalen Steigerung der gesamten Schadenssumme kommen.

6. Nachtragsbericht

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag hervorzuheben.

Ludwigshafen, den 22. Mai 2023

Industrie- und Handelskammer (IHK) für die Pfalz

gez. Albrecht Hornbach
Präsident

gez. Dr. Tibor Müller
Hauptgeschäftsführer